SAMSTAG, 2. DEZEMBER 1950

HEIMATZEITUNG FÜR DAS OBERE NAGOLDGEBIET

6. JAHRGANG / NR. 188

Einsatz der Atombombe nicht gerechtfertigt

Hauptquartier McArthur sieht die Lage nicht als verzweifelt an / Rückzugsgefechte der UN-Truppen

PJOENGJANG. Der Chef des Abwehrstabes im Hauptquartier General MeArthurs, Generalmajor Willoughby, erklärte am Freitag, die Lage der UN-Streitkräfte in Nordwest-korea sei nicht so verzweifelt, daß sie den "Einsatz der Atombombe rechtfertigen" könne, Er beantwortete damit die Frage von Pressevertretern nach einer Stellungnahme zu der Acußerung Präsident Trumans vom Vortag. Die UN-Streitkräfte hätten ihre Stellungen stabilisiert und würden im geeigneten Augenblick zurückschlagen.

Auf die Frage, ob die Chinesen in der Lage stärkungen abwarten. seien, die UN-Streitkräfte aus Korea zu vertreiben, antwortete Willoughby: "Sie glauben doch nicht im Ernst, daß die amerikanischen und britischen Truppen sich nach Belieben herumschieben lassen

Dem Abwehrdienst sei bei Beginn der Offensive von voriger Woche bekannt gewesen, daß etwa 10 chinesische Armeekorps mit rund 30 Divisionen innerhalb Koreas oder am Jalufluß gestanden hätten. Die Offensive sei die einzige Möglichkeit gewesen, die Absichten der Chinesen herauszufinden. Dabei habe man auch mit der Möglichkeit gerechnet, daß eine Großoffensive der Chinesen ausgelöst werden

Es sei wahrscheinlich, daß sie ein politisches Interesse an der ehemaligen nordkoreanischen Hauptstadt Pjoengjang hätten und auch über das Potential verfügten, bis dahin vorzustoßen. Abgesehen davon, daß sie bei der Masse der Truppen und trotz deren leichter Ausrüstung erhebliche Nachschubschwierigkeiten zu spü. in beklimen, würden sie bei einem solchen Vorstoß aber auch ihre eigene Flanke nach Nordwestkorea hin exponieren.

Die 8, amerikanische Armee hat am Freitag nach ihrem Rückzug von der Chongchon-Linie neue Stellungen 50 km nördlich von Pjoeng-jang bezogen. Teile der amerikanischen zweiten Division und der türkischen Korea-Brigade, die am Donnerstag von chinesischen Verbänden eingeschlossen worden waren, konnten sich zu den Stellungen der britischen Brigade durchschlagen

Starke UN-Verbände unternahmen einen Vorstoß, um Teile der eingeschlossenen ersten der 7. Infanteriedivision zu entsetzen. Die eingeschlossenen Verbünde werden aus der Luft

mit Nachschubgütern versorgt. Die kommunistischen Truppen halten immer

dann mit erneuter Wucht fortzusetzen. An der Ostküste rückt die südkoreanische Seoul-Division weiter vor und ist nur noch 60 km von der Grenze entfernt.

Truman droht mit Atombombe

WASHINGTON. Präsident Truman erklärte am Donnerstag auf einer Pressekonferenz in Washington, die Verwendung der Atombombe in Korea werde lebhaft erwogen und habe auch schon immer in Erwägung gestanden. Er hoffe jedoch, daß trotz allem ein dritter Weltkrieg vermieden werden könne. Die USA würden jede ihnen zur Verfügung stehende Waffe einsetzen, um der militärischen Lage in Korea zu begegnen. Die Wahl der Waffen sei Angelegenheit des militärischen Oberkommandie-

renden an der Front. Truman forderte außerdem die sofortige Bildung eines militärischen

Oberkommandos in Europa.

Zu Beginn seiner Erklärung stellte Truman fest, die UN-Streitkräfte in Korea hätten nicht die Absicht, ihre Mission aufzugeben. Die USA bemühten sich, der Aggression in Korea Herr zu werden: "Wenn die Aggression in Korea Erfolg haben sollte, können wir er-warten, daß sie durch Asien und Europa bis auf die westliche Erdhälfte übergreift"

Er persönlich hoffe, daß es nicht zum Einsatz der Atombombe komme, falls das jedoch der Fall sein würde, müsse die militärische Regierung darüber entscheiden, ob sie aus-schließlich gegen kommunistische Truppen oder auch gegen Industrieziele verwendet werde. Die Atombombe könne ohne Zustimmung der UN eingesetzt werden,

Das Weiße Haus in Washington erklärte, Trumans Acußerung über einen möglichen Atombombeneinsatz bedeute nicht, daß General McArthur selbst den Abwurf der Bombe anordnen könne. Das sei allein Präsident Tru-

Treffen Attlee-Truman

Ein Vorschlag des britischen Ministerpräsidenten / Sonderflugzeug steht bereit

LONDON, Der britische Ministerpräsident Attlee hat Präsident Truman in einem Schrei-ben ein Zusammentreffen "zur umfassenden Erörterung der Probleme", denen wir heute gegenüberstehen, vorgeschlagen. Falls sein Vorschlag angenommen werde, würde er "keine Zeit verlieren, um (nach Amerika) hinüberzu-

Attlees Bekanntmachung zum Abschluß der zweitägigen außenpolitischen Debatte wurde von dem vollbesetzten Unterhaus begeistert aufgenommen. Attlee äußerte sich nicht dar-

über, wann er an Truman geschrieben habe. Präsident Truman hat der Anregung des britischen Ministerpräsidenten zugestimmt. Vom Weißen Haus verlautete am Donnerstagnoch zurück. Man rechnet damit, daß sie Ver- schen Truman und Attlee würde voraussicht-

lich in oder in der Nähe von Washington

Seit Freitagmorgen steht auf dem Londoner Flughafen ein Sonderflugzeug in ständiger Bereitschaft, um den britischen Ministerpräsidenten mit einer kleinen Gruppe von Beratern jederzeit nach Washington bringen zu können. Es wird angenommen, daß Attlee seinen Flug heute oder morgen antritt. Aus gut
unterrichteten Kreisen verlautet, Attlee werde
den Standpunkt der britischen Regierung, daß
keine Entscheidung zum Einsatz der Atombombe in Korea ohne vorherige Beratung mit
den UN Ettellechtenten den UN-Mitgliedstaaten getroffen werden dürfe, vertreten. Außerdem werde er ver-suchen, die bestehenden Meinungsverschiedenheiten über eine Annäherung an die rotchinesische Regierung zu klären. Hierbei wolle er ich für eine Zurückziehung der UN-Truppen bis zur "Westentaille" Koreas einsetzen.

Auch am Freitagvormittag hatte der briti-sche Premier eine längere Besprechung mit Bevin, Verteidigungsminister Shinwell und anderen Mitgliedern des britischen Kabi-

Nach Bekanntwerden der Aeußerung Trumans über die Möglichkeit eines Atombombeneinsatzes gegen die chinesischen Kommunisten trat Attlee mit Außenminister Bevin und Oppositionsführer Churchill noch am Donnerstagabend zu einer Beratung zusam-

Die Mitteilung über das bevorstehende Treffen Attlee-Truman hat die Zustimmung der gesamten Weltpresse gefunden. Dagegen satz der Atombombe in Korea, die inzwischen noch bedeutend abgeschwächt wurde, nach wie vor sehr kritisch kommentiert.

amerikanischen Marineinfanteriedivision und

Blücher oder Hallstein?

Bevorstehende Ernennung eines Außenministers

BONN. Bundeskanzler Adenauer kündigte in einem Schreiben an Vizekanzier B1 ü-cher am Donnerstag die baldige Ernennung eines deutschen Außenministers an, ohne jedoch einen Namen zu nennen. Gleichzeitig sicherte er eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Bundeskabinett und den Koalitionsparteien zu. Als mögliche Kandidaten für den Posten eines Außenministers werden in Bonner Regierungskreisen Vizekanzler Blüer Leiter der deutschen Schumanplan-Delegation, Prof. Hallstein, genannt,

Am Freitagvormittag hat der Bundeskanzler auf dem Petersberg mit den drei Hohen Kommissaren die Besprechungen über die von den Alliterten vorgeschlagenen Abänderungen des Besatzungsstatuts begonnen.

Diskussionsgrundlage bildete ein deutscher Entwurf, in dem das Hauptgewicht auf der von den Alliierten gegebenen Sicherheitsgaran-tie liegt, während die Alliierten die ihnen reservierten Rechte hervorheben. Nach Aussagen informierter Kreise soll die deutsche Anerkennung der Auslandsschulden in etwa acht bis zehn Tagen erfolgen.

Nach der einstündigen Konferenz kündigte Dr. Adenauer eine deutsch-alliierte Erklärung über die Verwirklichung der New Yorker Außenministerbeschlüsse an

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte am Donnerstag die Kabinettsmitglieder erstmals zu einem "zwanglosen Gespräch am runden Tisch" ins Bundeskanzleramt eingeladen.

Die Besprechungen zwischen Mitgliedern der Koalitionsparteien und der Bundesregierung über eine Gesamtkonzeption der zukunftigen Wirtschaftpolitik soll auch in der kommenden Woche fortgesetzt werden. Die bishe-Unterhaltungen über dieses Thema haben dazu gedient, ein Programm für die Wirtschaft, die Landwirtschaft, das Finanzwesen und die Sozialpolitik vorzubereiten.

Angesichts der weitpolitischen Spannungen und den zusätzlichen Anforderungen, die in diesem Zusammenhang an den Bund gestellt werden, soll durch das Gesamiprogramm "die

Deutscher als Staatspräsident

CARACAS. Die in Venezuela regierende Militärjunta hat den deutschbürtigen Rechtsanwalt Sumrez Flammerich zum neuen Präsidenten des Landes ausgerufen. Flammerich ist politisch unabhängig und war früher venezolenischer Botschafter in Peru.

volle Schlagkraft der sozialen Marktwirtschaft wiederhergestellt und die Fortsetzung des wirtschaftlichen und sozialen Aufschwungs in Deutschland ermöglicht werden

Der Bundeskanzler beabsichtigt, wie er dem Bevollmächtigten der evangelischen Kirchen bei der Bundesregierung, Superintendent Dr. Kunst, versicherte, bei der alliierten Hohen Kommission wegen "verschiedener ungerechtfertigter Evakuierungen vorstellig werden". Dr. Kunst hatte darauf hingewiesen, daß die Besatzungsmächte bei der Unterbringung neuer militärischer Einhelten psychologische Fehler machten.

Das 47. Veto

UdSSR gegen Rückzug der chinesischen Truppen aus Korea

LAKE SUCCESS. Die Sowjetunion hat in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag im Sicherheitsrat ihr Veto gegen eine Sechsmächteresolution eingelegt, in der die kommunistische Regierung in China aufgefordert wurde, ihre Truppen aus Korea zurückzuziehen. Es war dieses das 47. sowjetische Veto im Sicherheitsrat.

Die Resolution wird jetzt der Vollversammlung der UN zur Entscheidung vorgelegt werden, wogegen es keine Einspruchsmöglichkeit gibt. In der Abstimmung hatten neun Delegierte für die Resolution gestimmt. Die einzige Gegenstimme stammte von der Sowjetunion, während Indien sich nicht an der Abstimmung beteiligte. In der Resolution war China gleichzeitig die Zusicherung gegeben worden, daß die UN-Truppen die koreanischmandschurische Grenze respektieren würden.

Nach der offiziellen Sitzung traten die Delegierten zu neuen Besprechungen über dieselbe Frage zusammen, die sich bis in die frühen Morgenstunden des Freitag hinzog. Der sowjetische Delegierte Malik blieb demonstra-

"Geistig begrenzt"

Berliner Wahlkampf unvermindert scharf BERLIN. Der Wahlkamp! für die Neuwahl des Berliner Stadtparlamentes am kommenden Sonntag wird unvermindert scharf fortgeführt. Dr. Schumacher bezeichnete auf einer Kundgebung die Mitglieder des Bonner Kabinetis als "geistig begrenzt". Bundestagspräsident Dr. Ehlers griff auf einer Verberen Beratungen abbalten.

sammlung Dr. Schumacher an, der eine "Mischung von Schulmeister und preußischem Hauptmann" sei. Für die Eingliederung Berlins als 12, deutsches Bundesland trat Bundesminister Jakob Kaiser etn. Oberbürgermeister Reuter unterstrich diesen Vorschlag

Bei einer Wahlkundgebung der Deutschen Partei behauptete Bundesminister Dr. See-bohm, 1945 habe nicht das deutsche Volk. sondern lediglich die Wehrmacht kapituliert. Beim Absingen des Deutschlandliedes entstanden Unruhen, die mit einer Schlägerei endeten. In einer FDP-Kundgebung stellte Bundesminister Wildermuth einen "Deutschen Weltrekord im Wohnungsbau" fest,

Zivilverteidigung

USA-Regierung will Administrator

WASHINGTON. Die amerikanische Regieung hat dem Kongreß am Donnerstag einen Gesetzentwurf zugeleitet, in dem vorgesehen ist, einen Administrator für die zivile Verteidigung zu ernennen. Dieser Administrator soll außerordentliche Vollmachten erhalten und dem amerikanischen Präsidenten unmittelbar verantwortlich sein. Er soll ermächtigt werden, bereits vor einem feindlichen Angriff den amerikanischen Bundesstaaten Regierungsgelder zur Verfügung zu stellen, mit denen zivile Verteidigungskorps aufgestellt und die Zivilverteidigungsmaßnahmen koordiniert werden

Der amerikanische Botschafter in der Sovjetunion, Alan G. Kirk, wird Moskau am Montag verlassen, um sich zu einem vierwöchigen Urlaub in die USA zu begeben. In dieser Zeit wird Kirk mit Beamten des State

Die Nervenkrise

ez. Eine ganze Reihe westeuropäischer und amerikanischer Zeitungen kommentierte in den letzten Tagen das massierte Eingreifen rot-chinesischer Streitkräfte in Korea, das das Ende dieses Vorfeldkrieges auf unabsehbare Zeit hinauszögert, mit größter Besorgnis und sprachen von der schlimmsten Nervenkrise seit der Vorkriegszeit. Diese These ist durch die Erklärung Trumans, man ziehe in den USA den Einsatz der Atombombe in Erwägung nachdrücklich bestätigt worden. Der Präsident der USA hat die ganze Problematik eines sol-chen Vorgehens in seiner Pressekonferenz umschrieben, wenn er sagte, er hoffe, daß uns der Dritte Weltkrieg erspart bleibe. Man wird sich nämlich vor allem die Frage zu stellen

House Countags Leitung

haben: Lohnt sich der Einsatz der Atombombe gegen Truppen in Korea? Wohl nicht unbe-dingt, es sei denn, der Gegner ließe sich durch das Faktum des Einsatzes der heißesten Waffe beeindrucken. Wird aber die Atombombe gegen Industriekomplexe und Bereitstellungen in der Mandschurei eingesetzt, dann ist der offene Krieg zumindest zwischen den USA und China nicht mehr zu verhindern, Kommt dann die Sowjetunion noch ihren Bündnisverpflichtungen gegenüber Peking nach, kann das der Auftakt zum Dritten Weltkrieg sein.

Bemerkenswert festzustellen, wie einhellig die alterfahrenen westeuropäischen Kolonialmächte, voran Großbritannien - auch Churchill, der gewiß unverdüchtig ist —, auf Tru-mans Ankündigung reagierten. Allesamt war-nen sie davor, es auf einen offenen Krieg mit China ankommen zu lassen. Dabei gehen sie gleichzeitig mit den USA darin einig, in dem Verhalten Pekings eine direkte Aggression zu sehen, der schwerste Vorwurf, der heute einem Volk angesichts der entsprechenden UN-Beschlüsse gemacht werden kann. Man erwartet von den UN im allgemeinen und den USA als Hauptakteuren im besonderen Sinne eine fe-ste Haltung, will aber den Dritten Weltkrieg vermieden wissen. Dieses Dilemma erklärt ielleicht annähernd wie Truman zu seiner Drohung kam.

In den kommenden Tagen wird es sich erweisen müssen, ob China und damit auch die Sowjetunion glauben, in Korea noch weitere militärische Erfolge erzielen zu müssen, be-vor sie sich ernsthaft zu einem Gespräch zur Verhütung einer Ausweitunug des Konflikts herbeilassen — wenn sie das überhaupt tun. Daraus ergibt sich als weitere Folgerung die Frage nach der effektiven Widerstandskraft der UN-Truppen, denen es unbedingt gelin-gen müßte, eine Widerstandslinie aufzubauen, die gehalten werden kann. Ob hierfür noch weiteres Gelände aufgegeben werden muß oder nicht, ist dabei belanglos. Das beste Beispiel dafür ist das Vorgehen der Chinesen, Sie haben lange zugewartet, so lange, bis sich Mc-Arthur des Endsieges sicher war.

rischen Mitteln nicht zu lösen ist, will man das Risiko eines Dritten Weltkrieges nicht eingehen, wird immer größer. Die gehaltenen Reden in Lake Success zeitigen keine konkreten Ergebnisse. Daher wird man die Vorbereitungen für die geplante Vier-Mächte-Konferenz beschleunigt vorantreiben müssen. Da der Vorschlag hjerfür - wenn auch mit völlig unzureichendem Verhandlungsprogramm der Sowjetunion ausging, ist zumindest die Chance gegeben, daß für die Dauer der Gespräche keine weiteren Verschärfungen zu erwarten sind.

Auf was es ankommen dürfte, ist, daß die USA der Abnutzungstaktik der Sowjetunion nicht erliegen und man in Washington den klaren Kopf behält, den die Situation erfordert. Man wird die Sowjets, wenn überhaupt, zur Verhandlungsbereitschaft nur bringen, wenn man sich als ebenso nervenstark erweist, wie sie es sind. Trumans Atombombendrohung kann so gewertet werden. Sie kann aber auch das Gegenteil bedeuten. Vielleicht kann die bevorstehende Begegnung

von Attlee und Truman zu einer Klärung der Standpunkte etwas beitragen, Gleichzeitig könnte sich daraus auch eine Basis für künftige Viererbesprechungen "auf höchster Ebene"

Für Bonn besagt die neueste Entwicklung daß man auch dort nichts überstürzen, sondern den Westallilerten es überlassen sollte, nun ihrerseits die Konsequenzen aus der neuesten Entwicklung zu ziehen. Kommen die Viererverhandlungen zustande, kann ohnehin alles gegenstandslos werden, was im Augen-blick konzipiert ist. Möglicherweise wäre es aber auch gut, gerade im Hinblick darauf, mit einigen vollendeten Tatsachen bis dahin aufwarten zu können, zumindest was die politische Position der Bundesrepublik anbelangt. Auch der Bundeskanzler wird sich sein Vorgehen genau überlegen müssen, wenn er nicht ein Opfer der derzeitigen Nervenkrise werden

Berlin im Wahlkampf

Wird die SPD ihre Mehrheit halten können?

Am Sonntag werden die Westberliner ihre neuen Stadt- und Bezirksverordneten wählen. In der hier herrschenden Atmosphire einer latenten politischen Hochspannung, wo jeder einzelne tagtäglich von der Notwendigkeit einer klaren politischen Einstellung überzeugt wird, sind Wahlen nicht nur eine staatsbürgerliche Pflicht, die man an einem Sonntagmorgen erledigt, um dann wieder ein paar Jahre, seine gutbürgerliche Ruhe vor der Politik, zu haben, sondern da sind Wahlen entscheidende Handlungen im politischen Alltag. bestimmen viel weitgehender das und Wehe jedes einzelnen als woanders. Hieraus erklärt sich die Intensität, mit der der Wahlkampf geführt wird.

Wie ist nun die Situation der Parteien? Im Jahre 1948 stellten sich 3 Parteien zur Wahl, SPD, CDU und FDP, Die SPD errang die absolute Mehrheit mit 64,5 Prozent aller Stimmen, die CDU erhielt 19.4 Prozent, die FDP 16.1 Prozent, Jener Wahlkampf war we-niger ein Kampf der Parteien gegeneinander, als vielmehr eine Absage an den Kommunismus. Um diese gemeinsame Front noch zu betonen, bildete man eine "unechte Koalition" so daß die meisten Gesetze mit Zustimmung aller Partelen beschlossen wurden.

Das hat sich jetzt vor der Wahl geändert. CDU und FDP werfen der SPD rücksichtsloses Ausnützen ihrer absoluten Mehrheit vor. Die SPD brachte nämlich noch vor kurzem gegen den starken Widerstand der beiden anderen Parteien das "Gesetz zur Angleichung der Sozialversicherung an die der Bundesrepu-blik" (VAB) durch, das wohl kleine Konzesslonen in der Zwangsversicherung macht, trotzdem aber immer noch "sozialistischer" als das im Westen ist. Neben Berufsbeamtentum und Schulgesetz ist dies eines der Haupt-Propaganda-Argumente der bürgerlichen Parteien. Der CDU wiederum hat nicht unwesentlich die labile Haltung der Bundesregierung in Fragen der Berlin-Hilfe und der Einbeziehung Berlins in die Bundesrepublik geschadet. Doch es würde zu weit führen, all die vielen, sich oft überschneidenden Probleme, die die Wahl beeinflussen, hier aufzuzählen.

Adenauer, Blücher, Erhard, Schumacher, Kraft u. v. a haben gesprochen und unterstrichen damit die große Bedeutung, die der Wahl und Berlin beigemessen wird, Auf Ber-

"Die verhaßteste Person"

Häftlinge für Auspeltschung nominiert

AUGSBURG. Am 4. Verhandlungstag Im Ilse - Koch - Prozeß kam der im Jahre 1944 gegen die Eheleute Koch geführte Prozeß vor einem SS- und Polizeigericht zur Sprache. Karl Koch war damals wegen Mord und Unterschlagung zum Tode verurteilt und seine Frau Ilse wegen Mangel an Beweisen freigesprochen worden. Der damals mit dem Ermittlungsverfahren beauftragte Dr. Konrad sagte sus, die Verhandlungen 1944 hätten ergeben, daß KZ-Häftlinge grausam mißhandelt worden seien. Ilse Koch sei die verhalbteste Person innerhalb und außerhalb des Lagers

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden einige schriftliche Zeugenaussagen ehemaliger Buchenwaldhäftlinge verlesen, in denen die Koch beschuldigt wird, Häftlinge für die Auspeitschung nominiert zu haben. Auch der ehemalige SS-Gerichtsrat, Erbprinz zu Waldeck-Pyrmont, gab zu, daß, wie er gehört habe, die Angeklagte SS-Angehörige aufgefordert hätte, Häftlinge zu millhandeln.

Der Zeuge Dr. Reinieke vom früheren SS-Gerichtshauptamt sagte aus, daß auf Grund des seinerzeitigen Koch-Prozesses bis zum Kriegsende etwa 400 Gerichtsverfahren gegen Wachmannschaften, darunter 5 Kommandanten eingeleitet wurden.

H. G. Berlin, im Dezember lin schaut nicht nur der Westen, sondern vor allem der Osten. Eine Voraussage ist sehr schwer, um so mehr, als sich fünf andere Parteien am Wahlkampf beteiligen. Die SPD wird wahrscheinlich Verluste erleiden. Das hat nichts mit einer Absage an ihre Politik zu tun. Im Gegenteil: Sie ist immer noch die Partei Berlins. Welche politische Partei konnte bis 3% alter Stimmen längere Zeit halten? Ob jedoch die von allen Parteien erstrebte Brechung der absoluten SPD-Mehrheit gelingen wird, ist fraglich. Die CDU wird ihre 19,4 Prozent kaum halten können. Man darf fast annehmen, daß die FDP sie überflügeln wird,

Die neuen Parteien haben keine allzu große Massenwirkung, Die "Deutsche Partei" (DP) und der "Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten" (BHE) werden die stärksten sein. Die BHE wird nicht den Erfolg wie im Westen haben, du die Vertriebenen, besonders die vielen Ostflüchtlinge, hier ihr Schicksal mehr als ein politisches wie ein soziales Problem auffassen. Interessant ist, daß sie jetzt versucht, eine Massenpartel zu werden. Sie wendet sich an die "Enttäuschten". Sie hofft, sage an den Bolschewismus werden.

sollte keine absolute SPD-Mehrheit mehr zustande kommen, das Zünglein an der Waage zu werden.

Die drei übrigen Parteien sind schnell charakterisiert. Die "Konservative Partei" wendet sich vor allem an die Berufssoldaten und verlangt für sie die Beumtenlaufbahn, "da man erst durch das Militär zum anständigen Menschen erzogen wird". Schlagworte der "Freien Sozialen Union" (FSU) sind: Internationale Korrektur der Geschichtsschreibung, Freizigigkeit jedes Bürgers in Europa, persönliche Haftung der Minister, gleichberechtigte Mitarbeit in der UN. Am weitesten links steht die "Unabhängige Sozialdemokratische Partei" (USPD): Sie fordert: Kein Anschluß Berlins an die Bundesrepublik, sondern Verwirklichung der nationalen Einheit; Realisierung des Potsdamer Abkommens usw.

Die Sucht, neue Parteien zu gründen, feiert fröhliche Urständ. Drei neue noch nicht lizen-zierte Parteien haben ihre Wähler aufgefor-dert, ihre Stimmen der FDP zu geben. Es sind dies: Der "Bund für Freiheit und Recht" (zweite Vertriebenenpartei), die "Freikonservative Demokratische Freiheitspartei" und die Deutsch-Nationale Volkspartei".

Wie die Wahlen auch ausgehen werden, eins steht fest: Es wird wieder eine Ab-

Erste Besprechungen Loritz will bayerische Wahlen anfechten

MUNCHEN, Zwischen der SPD und der CSU fand am Mittwoch eine erste informative Unterredung über den Ausgang der bayerischen Landtagswahlen statt, Die SPD will in den nüchsten Tagen auch mit den anderen im Landtag vertretenen Parteien Besprechungen über deren Ansicht zur Regierungsbildung

Die Mehrheit der Direktoriumsmitglieder des BHE in Bayern soll auf einer geschlossenen Sitzung eine Koalition zwischen BHE und Bayernpartei als unmöglich bezeichnet haben. Die Absicht der deutschen Gemeinschaft, die mit dem BHE ein Wahlbündnis eingegangen war, im Landtag eine eigene Fraktion zu bilwurde bedauert.

Alfred Loritz, der Landesvorsitzende der zen. Die W WAV, will die Landtagswahlen anfechten, 96 Prozent.

weil nach seiner Ansicht "unzählige Betrugsfälle in ganz Bayern" vorgekommen sind.

Wie der stellvertretende CSU-Generalsekretär, Josef Brunner, mitteilte, hält die CSU eine Koalition mit der Bayernpartei und der FDP für zweckmäßig. Sie ziehe die "kleine der "großen" mit der SPD vor. Aus den Kreisen der FDP verlautet hierzu, daß die freien Demokraten mit dieser Lösung einverstanden seien.

Bisher 91 Prozent Ja-Stimmen

DUSSELDORF. Nach den ersten vorliegenden Teilergebnissen der Metallarbeiterurab-stimmung haben rund 91 Prozent von 54 074 Metallarbeitern sich dafür ausgesprochen, notfalls einem Streikaufruf ihrer Gewerkschaft zu folgen, um die Mitbestimmung durchzuset-zen. Die Wahlbeteiligung lag zwischen 91 und

Nachrichten aus aller Welt

STUTTGART. Bei einer informativen Besprechung mit Vertretern der SPD und der DVP ver-harrten die CDU-Vertreter am Freitagvormittag auf ihrem Standpunkt, in Württemberg-Baden in die Opposition zu gehen und die Regierungsbil-dung der SPD und der DVP zu überlassen.

MUNCHEN. Die Intendanz des bayerischen Rundfunks hat den Fall "Strobl - Regins - Karo-Dame" der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Telepath Strobel hatte in der Mittwochabend-Nachrichtensendung des Rundfunksprecher so beeinflußt, daß dieser mitten in einer Meldung die Worte "Regins-Karo-Dame" stammelte.

HEIDELBERG. Heinrich Bechtel, der zusammen nit dem inzwischen nach Frankreich ausgelieferten Berger von den Amerikanern verhaftet wor-den war, ist gegen eine Kaution in Höhe von 5000 DM auf freien Fuß gesetzt worden, bis über seine Auslieferung an Frankreich entschieden worden ist.

WIESBADEN. Der Verein deutscher Zeitungsverleger in Wiesbaden gab am Donnerstag be-kannt, daß durch die Stillegung von Papierfabri-ken infolge des Kohlenmangels die Zeitungspapierversorgung bedroht ist.

DÜSSELDORF. Die Entführung des ehemaligen zweiten KPD - Vorsitzenden Westdeutschlands, Kurt Müller, in die Sowjetzone soll dem inter-nationalen Gerichtshof in Den Haag vorgelegt

BERLIN. Alle "Normalverbraucher" der So-wjetzone werden zu Weihnachten eine Sonderzu-teilung von einem Pfund Weizenmehl und einem halben Pfund Zucker erhalten.

BERLIN, Ein Fuhrunternehmer aus der Ost-zone war im Juli mit seinem Thermos-Lastzug nach dem Westen geflohen. Daraufhin wurde zeine Frau verhaftet. Auf Anregung des sowjeti-schen Staatssicherheitsdienstes erklärte sich der

Fuhrunternehmer bereit, seine Frau gegen den Lastzug auszufauschen. Der Austausch ist am Domierstagabend reibungslos verlaufen.

BERLIN. Am Freitagmittag haben vier Düsen-äger unbekannter Nationalität die Westsektoren Berlins in niedriger Höhe überflogen, Amerika-nische Maschinen waren es nicht.

BERLIN. 12 Angebörige der in der Ostzone verbotenen "Zeugen Jehovas" wurden in Bautzen und 9 in Zwickau zu hohen Zuchthausstrafen ver-

GENF. In den Großschmuggel mit Uhren, dem die Polizei dieser Tage in Genf auf die Spur kam, sind in erheblichem Umfange auch Beamte der eidgenössischen Zollverwaltung verwickelt. WIEN, 2338 chemalige deutsche Betriebe in den

drei westlichen Besatzungszonen Oesterreichs be-finden sich gegenwäriig in öffentlicher Verwal-tung. 122 Betriebe sind verpachtet. HALIFAX. Ein Warenhausbrand in Halifax (Neuschottland) forderic am Donnerstag 3 Todes-

Der Suchschaden wird auf 400 000 Dollar BRISTOL Das Unterhausmandat für Südost-

BRISTOL. Das Unterhausmandat für Südost-bristol, das der frühere Schatzkanzler Sir Staf-ford Cripps aus Gesundheitsrücksichten niederge-legt hat, wurde hei der Nachwahl am Donnerstag erfolgreich von der Labour Party mit 7349 Stim-men (im Vorjahre 16 803) Mehrheit verteidigt. DURBAN (Südafrika). Ein Teil der Ladung des norwegischen 10 000-t-Tankers "Atlantic" geriet am Donnerstag in dem aüdafrikanischen Hafen Durban in Brand und explodierte. Vier Personen mollen ums Leben gekommen sein.

sollen ums Leben gekommen sein. CATANIA. Die starken Eruptionen des sizilianischen Vulkans Aetna halten in verminderter Stärke an, Der Rauchpilz über dem Krater hat riesige Ausmaße angenommen. Der die Hänge herabfließende Lavastrom wird aus etwa 50 Erdspalten geprest.

Pazifistische Nationalisten

Die amerikanische Zeitschrift "Newsweek", immer erfinderisch, wenn es darum geht, "schlagende" Formulierungen zu prägen, hat das große Dilemma gelöst. Für eine gewisse Sorte Deutscher, die sehr zahlreich zu sein scheint und mehr und mehr von sich reden macht, seit die Frage der deutschen Wiederbewaffnung Weltthema Nr. I geworden ist, hatte man bisher vergeblich nach einer passenden Abstempelung gesucht. Es handelt sich um diejenigen, die aus Vaterlandsliebe Bedenken gegen den westlichen Wiederbewaffnungsplan überhaupt oder gegen die besonderen Bedingungen des "deutschen Beitrages" haben. Sie einfach als Kommunisten zu brandmarken, was man der Einfachheit halber wohl am liebsten getan hätte, war leider schlechterdings nicht möglich. Die "Newsweek" hat nunmehr mit der Bezeichnung pazifistische Nationalisten" das erlösende Begriffsungeheuer gefunden. Es ist "true to style" (stilgetreu) im allgemeinen babylonischen Begriffswirrwarr des modernen politischen Jargons, Denn es handelt sich bei den so Angesprochenen weder um Pazifisten noch um Nationalisten, noch um eine Synthese aus beiden, da Pazifismus und Nationalismus einander ausschließen. Auf Klarheit der Begriffe kommt es indessen nicht mehr an, seit die Sprache in der Politik nicht mehr zur Verständigung, sondern zur Vernebelung bestimmt ist.

Alle "nicht zuständig" Garten des Kanzlerpalais kostete 110 000 DM

BONN. Ob das Bundeskanzleramt oder das Finanzministerium für die Ausgabenüberwachung beim Umbau des Schaumburgpalais zum Bundeskanzleramt sowie bei der Ausgestaltung des dazu gehörenden Gartens verantwortlich gewesen ist, konnte der Untersuchungsausschuß des Bundestags, der die im Raum Bonn vergebenen Aufträge zu prüfen hat, in seiner Donnerstagsitzung nicht klä-Dr. Adenauer, der Architekt Professor Schwippert, Ministerialdirektor Dr. Globke sowie Ministerialrat Weil vom Finanzministerium fühlten sich alle in ent-

wortlich" oder für "nicht zuständig" Landschaftsgestalter Prof. Matern sagte, sein erster Voranschlag für die Ausgestaltung des Gartens in Höhe von 157 000 DM sei abgelehnt worden. Sein zweiter, angenommener Voranschlag habe 67 000 DM vorgesehen, doch hätten sich die Kosten für den Garten schließlich auf 110 000 DM belaufen.

sprechenden Erklärungen für "nicht verant-

"Kraft der Ueberzeugung"

In fünf Jahren in Westdeutschland wirksam BERLIN. Auf einer Frauenkundgebung versicherte der SED-Generalsekretär Walter U1bricht, die Volkspolizei werde nicht gegen die Bundesrepublik marschieren. Das Sowjetzonenregime wurde vielmehr in fünf Jahren mit der "Kraft der Ueberzeugung" auftreten, die aus der Erfüllung des Fünfjahresplanes resultiert. Diese Kraft sei stärker als die paar tausend Volkspolizisten. Diese Kraft werde die Mehrheit der westdeutschen Bevölkerung

Die Jugend der Sowjetzone soll jetzt wieder mit der militärischen Literatur vertraut ge-macht werden, berichtet die Westberliner Kampfgruppe gegen die Unmenschlichkeit. Die Jungen Menschen der Ostzone sollen verstärkt zum Kampfeswillen erzogen werden.

Teuerungszulage für Beamte

TÜBINGEN. Das Staatsministerium von Württemberg-Hohenzollern hat beschlossen, auch den Beamten mit einem Grundgehalt bis 350 DM monatlich die Teuerungszulage von 29 DM für die Zeit vom 1. Oktober 1959 bis 31. Januar 1951 zukommen zu lassen, die die Arbeiter und Angestellten des öffentlichen Dienstes für diese Zeit erhalten.

De. Mabuses letztes Spiel

Roman elnes Dämons von Norbert Jacques

Copyright by Hollmann and Campa Variag, Hamburg

Die Stimme des Kommissars klang milde und begütigend, so wie man zu einem Kranken spricht

Lohmann war in einer eigenartigen Verfassung. Die tiefe und innere Befriedigung, die sonst nach dem erfolgreichen Abschluß eines Falles nie ausblieb, wollte sich diesmal nicht einstellen. Erst jetzt wurde ihm die ganze Schwere der Tatsache bewußt, daß er einen Menschen verhaften mußte, der ein hochbegabter und allgemein anerkannter Wissenschaftler, ein Genie und doch ein sehr gefährlicher Verbrecher war... vielleicht ein Wahn-

Auf dem Experimentiertisch fand er ein leeres Röhrchen mit dem allem Anschein nach von Born selbst beschriebenen Etikett: Choleraerreger!!! Es war, als ob sich Born mit diesen drei Ausrufezeichen selbst hatte zurufen wollen: Hier liegt deine Macht!

Der Lärm eines fallenden Körpers schreckte Lohmann aus seinen Gedanken auf. Er fuhr herum und sah, daß Born zusammengekrümmt auf dem Boden lag, dicht bei einem kleinen Wandschränkchen, Bevor Lohmann, der herzugesprungen war, sich zu dem Gestürzten niederbückte, sah er vorne in dem geöffneten Schrank ein winziges Röhrchen mit Pillen liegen. Als er dann in die gebrochenen Augen Borns sah, wußte er genug.

Ergriffen schaute Lohmann auf den Toten. Dann wischte er alle Gedanken mit einer energischen Handbewegung weg und wandte sich zur Tür, um den draußen wartenden Beamten die notwendigen Anweisungen zu ge-

Ein litzender Geruch ließ ihn dorthin schauen, wo das Testament des Dr. Mabuse lag. Es war vollständig durchnäßt. Daneben stand ein Glasbehälter mit der Aufschrift: Salpetersäure. Langsam bräunten sich die Blätter, Ihr Zerfall war nicht mehr aufzuhalten.

In die Gruppe der Menschen, die sich am Eingang der Anstalt zusammengefunden hat-te, kam Dominik die Treppe heruntergestürzt. Er warf die Arme in die Höhe und schrie mit einer helßen, von Erregung gebrochenen

Wo ist der Professor?"

Als niemand antwortete, fragte er nochmals: Wo ist er denn?" Und fuhr fort: "Ich muß ihm etwas melden... Mabuse ist gestorben... gerade als es Mitternacht schlug.

Ale Lohmann dem Kriminalrat Bericht erstattet hatte, erhob sich dieser und ging lange im Zimmer auf und ab-

Nun, wo der Fall abgeschlossen war und die Entspannung erfolgte, bemächtigte sich Lohmanns eine grenzenlose Müdigkeit. Zwei Nächte hatte er nicht geschlafen, und auch die Tage waren bis aufa letzte ausgefüllt gewesen, Nur noch eine halbe Stunde, redete sich Lohmann gut zu, dann kannst du schlafen.

schlafen.

Der Kriminalrat beendete sein Umherlaufen und blieb vor Lohmann stehen. "Daß alle Fälle, die uns seit langem so schwere Kopfschmerzen bereitet haben, auf einen Schlag ihre Klärung finden würden, das habe ich ehrlich gesagt, nicht erwartet; nicht einmal in einer stillen Ecke meines doch sonst nicht gerade wunschlosen Dienstgemütes...

Der Kriminalrat lächelte fragend seinen Kommissar an: zu hoffen gewagt. Wenn dieser Kent nicht gewesen wäre, oder noch wichtiger, die Tochter Borns — denn sie war es ja wohl, die die Wandlung bei Kent zuwege brachte -, dann hatte Born für die

Durchführung seiner verbrech vermutlich genügend Zeit gehabt."

Lohmann wiegte verneinend den Kopf: "Ich war ihm auch so dicht auf den Fersen, seit ich gestern die Nachricht bekam, daß es Born war, der die Aktien der Textil AG, aufgekauft und dann wieder abstieß, um eine Panik an der Börse zu erzeugen."

Der Kriminalrat war überrascht, "So? Das haben Sie mir noch nicht gemeldet."

"Ich erfuhr es gestern nachmittag telephonisch, die schriftliche Bestätigung ist auch jetzt noch nicht da", entgegegnete Lohmann. Jedenfalls hätte ich mich noch am gleichen Tage näher mit Dr. Born beschäftigt, auch ohne die überraschende Mitteilung Kents, Zumal ja die Aktion in der Nacht zuvor in dem leeren Fabrikgebliude durch die Tatsache, daß dahinter das Sanatorium Borns liegt, deutlich auf ihn hinwies. Trotzdem, Kent hat uns große Dienste geleistet, das soll nicht verkannt werden.

Aber es ist beruhigend zu wissen, daß wir auch so weitergekommen wären, denn immer kann die Kriminalpolizei nicht mit dem Glücksumstand rechnen, im gegoerischen Lager Menschen zu finden, die im rechten Augenblick zu sich selbst zurückfinden und einen neuen, sauberen Weg so konsequent beschreiten wie dieser Kent."

Der Kriminalrat nahm seine Wanderung wieder auf. "Wissen Sie, Lohmann, es ist das Unsichere, Zerrissene, das Gürende in dieser Zeit, die all das Schlechte und das Verbrecherische nach oben spült. Wir sprachen ja schon oft darüber. Ich glaube nicht einmal, daß die Menschen selbst um soviel schlechter geworden sind, durchaus nicht. Es ist die inere Haltlosigkeit, das Arbeitslosenelend, Hoffungslosigkeit, was die Zukunft anbelangt, und das Labile unserer Zeit, das auch die Menschen labil macht und ihnen jeden Auftrieb, jeden Willen zum Guten nimmt. - Ja. ich weiß", winkte der Kriminalrat eine Zwischenbemerkung des Kommissars ab. "Sie

sind für eine starke Hand. Nun, Sie wissen, ich bin mehr für die alte Schule. Ich bin in ihr groß geworden. Aber darin sind wir uns einig, es fehlt ein großes Ziel, das allen gemeinsam einen Auftrieb gibt. Das hätte auch

Gibt es den "Mann auf der Straße"?

Das wissen wir nicht genau. Aber wenn es ihn gibt, so steht eines fest: Nämlich, daß er im Toto wettet. Und sollte er nicht wetten, so beschäftigt er sich wenigstens in seiner Phantasie mit dem:

"Wenn ich gewonnen hätte, dann . . ."

Nun, der Held unseres nächste Woche beginnenden Romanes, der Knabe Claus-Dietrich Wolle, Erfinder des gleichnamigen Wolle-Wakkelstuhles, hat tatsächlich im Toto gewonnen. Seine Phantasie arbeitet, und nicht nur seine, sondern die sämtlicher Verwandten und tum Ueberfluß auch noch die einiger dunkler Existenzen, Claus-Dietrich gerät in einen Strudet tragikomischer Verwicklungen, denn es be-

Kampf um den Joto-Sieger

den ihnen Werner Jörg Lüddecke in humor-voller, packender Weise bis zum glücklichen Ende erzählt.

einen überbegabten Dr. Born rechtzeitig von seiner Ueberspanntheit retten können."

Für Borns Tochter kam eine Zeit, in der die Hölle nahe war. Aber es war eine Uebergangszeit. Sie lebt heute mit Kent fern vom Schauplatz der bösen Begebenheiten und der düsteren Zeit, jenseits des Meers, ein Leben, in dessen fruchtbarem Wesen sich die alten Dinge allmählich verzehrt haben,

-Ende-



WEIHNACHTSANZEIGER FÜR DEN BEZIRK NAGOLD

Ihr Weihnachts-Geschenk ein Porträt – eine Kamera

FOTO LEIDMANN

Fotohaus Hollaender Nago'ld, Calwerstraße 3

Christbaum-Schmuck Süßer Baumbehang Advents- und Christbaumkerzen Echtes Pfefferkuchen- und Lebkuchengewürz

Geschenk-Packungen

in Seifen, Köln. Wasser, Parfüm sowie Reise-Etuis sind in verschiedenen Preislagen vorrätig

Drogerie Schlösser



Für Ihre Kinder und Patenkinder haben wir eine schöne Auswahl hochwillkommener

Geschenke

bereitgelegt.

Einen kleinen Ausschnitt zeigen unsere Schaufenster

Gustav Wucherer

Bekleidungs- und Aussteuergeschäft.

Altensteig

Wir führen bewährte Medelle im Alleinverkauf wie:



Eskora Dulmonet

Chalyfia

und viele andere Typen und Sonderaniertigungen

Miederwarenfachgeschäft
H. SCHAIBLE, NAGOLD MARKISTE. 3

Kinderherzen erfreut man durch schöne

Spielwaren

Frida Pflomm Nagold

orstadtplatz/

Für den Gabentisch

Parfümerien, Geschenkpackungen, Manicures, Necessaires, Zerstäuber, Wein, Likör, Sekt, Malaga, außerdem Christbaumschmuck und Kerzen empsichit das führende Fachgeschäft

Drogerie Letsche Nagold

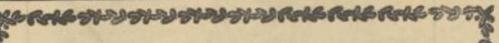


Ein Blick in mein sonntägliches Ausstellungsfenster überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit meiner

Polstermöbel-Abteilung

Ein Besuch lohnt sich immer

E. Beaun OHG. Nagold Markisfraße 16
Abtig. Polstermöbel - Matratien - Teppiche - Läufer





Vorsichtig einpacken

ermahnte "Knecht Rupprecht" seine Engel denn es ist

Keistall, Poezellan und Glas

von

Adolf Häfele Nagold



Das führende Haus in allen Fragen der

Radio- u. Elektrotechnik festgeschenke in reicher Auswahl finden Sie in der

Elektroschau Nagold

Marktstraße 6 und
Elektroschau Wildberg

Gartenstraße 369



Gediegen

Preiswert

Modisch

Fachmännische

Bedienung

Trauringe Schmuck Uhren Bestecke

gut und preiswert bei

KARL BOSSERT

Goldschmiedemeister NAGOLD-WERTT, Marktstr. 41



Louis Schaible

Als Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:

Haushaltmaschinen
Emaillewaren
Alluminiumwaren
Koch- und Bratgeschirre
Verzinkte Waren
Holz- und Stahlwaren
und sonstigen Hausrat
Schlittschuhe
Davoserschlitten
Schneeschuhe

Laubsäge- und Werkzeuggarnituren und noch vieles andere.

Karl Henssiersen. Eisenhandlung beim Postamt



Wissen Sie schon was schenken?

Ein unverhindlicher Besuch bei uns wird sich immer lohnen, wir berafen Sie gerne. Überranchend ist die große Auswahl in

Geschenkartikeln

Hermann Reichert Nagold

Ein Blick auf unsere Auslagen wird Sie überzeugen

Was Hollaender fotografiert

hat Hand und Fuß Kino-Diapositive

Porträts- oder techn. Fotos

auch Sonntags von 10-17 Uhr

Auch Sie finden das Richtige im Weihnachtseinkauf!

Herrenbekleidungs - Abteilung



Ein Besuch wird auch Sie von der reichhaltigen Auswahl, der guten Paßform und den günstigen Preisen unserer Bekleidung überzeugen.

Flotte Anzüge und Mäntel

sie die Jahreszeit verlangt -

B. GABELMANN NAGOLD

Matratzen aus eigener Polsterel

Lassen auch Sie sich überraschen von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses.

Fachmännische Ausführung bewährte Qualität

Durch Großeinkauf billige Preise

Nur einige Beispiele:

Schlaraffia-Matratze, 3 teilig ab DM 88 .-ab DM 48.50 Wollmatratze, 3 teilig Seegrasmatratze mit Wollauflage 39.-

Polstermöbel - Abteilung

Sie finden zur wohnlichen Raumgestaltung

formschöne Couches mit gewählten Bezugstoffen

Doppel-Bett-Couch: tagsüber moderne Couch nachts bequemes Doppelbett

Polstersessel - Chaiselongues

Bahnhofstraße Ecke Leonhardstraße



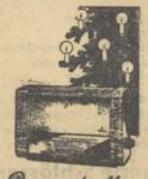
Weihnachts-Geschenke

Glas Porzellan Kristall Haus- u. Küchengeräte Wintersport-Artikel Spielwaren

finden Sie preiswert und in reicher Aus-wahl im altbewährt. Fachgeschäft

Berg & Schmid NAGOLD





Pas mortoolle Geschenk

Rundfunkgerät

Ihrem Fachgeschäft

ELEKTRO - RADIO-

Altensteig Teleion 202

Polstermobel : Bettvorlagen : Laufer : Gardinen und Dekorationsstoffe in schöner Auswahl - preiswert - bei

Wilhelm Genfler . Tapeziergeschäft . Altensteig Telefon 339

REICHE AUSWAHL IN SPIELWAREN UND WEIHNACHTSGESCHENKEN ALLER ART

Ernst Alle Buchhandlung Nagold Gerberstrio



Jetzt zugreifen!

Markenfuper

5 Röhren, 6 Kreis + 6 Kreis UKW DM 226 .-Hervorragend in Klang und Leistung

ferner Markengeräte aller Preisklassen in großer Auswahl sowie Plattenspielgeräte, Schallplatten und Musiktruhen

von Ihrem Spezialgeschäft

Rundfunkmech.-Meister Nagold, Turmstr. 20 - Telefon 513



Ein Radiogerat - bas wertvolle festgefchenk

Gut gekleidete Damen tragen formschöne Miederwaren

Büstenhalter in jeder Form, mit Hinter- und Vorderschluß, mit Verstärkung und trägerlose 8. H. Hüftgürtel mit Zweizuggummi-Einlagen fertigt alles nach Maß

MARTA KEHRLE ALTENSTEIG Fatahaus Großmann Gartenstraße



Bücher

für den Weihnachtstisch! Benühen Sie unsere graße Auswahl

Buchhandlung Ferd. Wolf Nagold



Schiler-Benz Nagold

Sonntage geachlossen!

Bonntags geschlossen!

Zweierlei Angst

Föhn war des Nachts über die Stadt gekom-men und hatte mitten im Winter den Schnee zum Schmelzen gebracht. Eine ungewöhnlich warme Sonne trocknete in einem Tag den Boden und die Dächer. Die Luft war gegen Abend warm und vollkommen still geworden. Auch als die Sonne schon hinter den Rändern der Mulde verschwunden war, in der die Stadt lag, olieb es warm und dies war der Grund, weshalb die Kinder auf der Straße weiterspielten, bis man sie zum Abendbrot rief.

Um diese Zeit machte sich Burt auf, seinen Plan auszuführen. Von seinem Gelingen hing viel ab: mißglückte sein Vorhaben aus irgendeinem Grunde, so würde er bei seinem alten Berufe, nämlich beim Schlosserhandwerk bleiben, das hatte er sich gesetzt. War die heutige Nacht erfolgreich, so wollte er sich mit Fleiß und Umsicht auf diese neue Tätigkeit verlegen. Nach dieser oder jener Seite sich zu entscheiden, hatte, er, auch von aber-gläubischen Vorstellungen beeinflußt, mehrmals unter inneren Kämpfen geschwankt, endlich jedoch, als der heftige Wind aufkam, sich entschlossen, die Sache diese Nacht auszuführen. Und nun, dem flachdachigen Haus am Hang seinem Ziel entgegen, wunderte er sich, wie der Wind ihn geradezu trieb, so daß er vollig zufrieden mit dieser Uebereinstim-mung schnellen, festen Schrittes durch die dunklen Straßen eilte. Nicht einmal eine nächtliche Begegnung, die als Vorzeichen hätte angesehen werden können, eine schwarze querüberlaufende Katze etwa, hätte ihn jetzt mehr aufgehalten; doch blieb ihm sogar die Probe hierauf erspart: seine Tritte begleitete einzig das stoßweise Tosen des Windes,

Er überkletterte den niederen Holzzaun, an dessen Tür auf Messing "Wendel" stand und

Das Leben

Das Leben ist die Spur des Schiffes, das entflieht, Es ist die Eintageblume, die auf Bergen blüht, Es ist des Vogels Schatten, der im Aether schwingt, Es ist der Schrei des Seemanns, den das Meer

verachlingt. Das Leben ist ein Nebel, der in Licht sich kehrt, Es ist die einz'ge Frist, für das Gebet gewährt. GUY DE MAUPASSANT

ging, ohne die wenigen Steinstufen zu benützen, auf der feuchten Erde zum Haus, Rosen-bäumchen übersteigend, die wintergedeckt un-ter Tannenzweigen mit dem Kopfe in der Erde staken. Ein Rundgang auf leisen Sohlen bewies ihm, daß im Hause kein Licht mehr

brannte, niemand mehr auf war. Er horchte: der Wind war vollkommen er loschen, plötzlich, Am Himmel flackerten die Sterne, Es kam ihm gar nicht in den Sinn, daß er jetzt noch die Möglichkeit hatte, von

seinem Vorhaben abzustehen. Ein Fenster der Vorderseite war nicht ge-schlossen, im schmalen Spalt klemmte ein Hölzchen. Offenbar ließ der Hausherr das Fenster jede Nacht offen, da er nicht damit rechnete.

auf diese Weise Besuch zu bekommen. Um so besser, dachte Burt, dann brauche ich schon keine Scheibe einzudrücken.

Ein wenig, nicht sehr erregt war er, als er mit Hilfe von Draht und Nägeln, die im Som-mer das Weinlaub halten sollten, am Haus emporkletterte. Er zog das Hölzchen aus dem Spalt und öffnete das Fenster mit einem ra-

schen Ruck, um Quietschen zu vermeiden.

Dann stieg er hinein. Nun war er im Zimmer. Das war ganz an-ders, als er es sich vorgestellt hatte. Bevor er an etwas ging, mußte er seiner Gefühle Herr werden. Zum erstenmal stand er unbefugterweise in einem fremden Zimmer. Unter seinen Füßen lag Linoleum. Er wurde unsicher im Stand und tastete herum, sich an etwas zu stützen. Aber überall griffen seine Finger ins Leere. Er wagte nicht, einen Schritt zu ma-chen Langsam sahen seine Augen in Tisch-böhe linke aberen blieben. der Telefon und höhe links etwas blinken: das Telefon. Was int or worm or jetzi laute die Hausglocke ertönte? An all dies hatte er gar nicht gedacht. Hatte ihn jemand beim Heraufklettern erblickt? Er erwartete jeden Augenblick den ersten Ton zu hören, und diese Erwartung spannte seine Nerven so, daß er Schmerzen empfand. Es knackte und er erschrak. Es knackte noch einmal und er erschrak wieder. Dann war es ruhig. Und er hatte auf das Gepolter des Windes gerechnet. Was hatte ihn hierher getrieben? Zu Hause hatte er die Gewißheit besessen: heute oder niemals. Ein Irgendetwas in der Luft war be-

stimmend gewesen, Dummheit, Dummheit, Mit einem Male wurde ihm klar, daß das, was er bisher für seine eigenen Atemzüge gehalten hatte, fremde waren. Es hatte sich wohl gefügt, daß sein Atmen in gleichen Abständen vor sich ging wie das fremde. Er setzte aus und hörte: ja tatslichlich. Aber es ist nicht in diesem Zimmer, stellte er fest und wollte sich gewaltsam beruhigen. Er versuchte, außerhalb seines Körpers zu stehen und das unvertreibbare harte Gepoche seines Herzens zu betrachten. Endlich neigte er sich vor und bekam die Kante eines Tisches in die Hand. Zwei Schritte ließen ihn gewahr werden, daß dies Atmen aus dem nächsten oder übernächsten Zimmer durch offene Türen bis zu ihm her drang. Das Schlafzimmer der Ehegatten. Aha, man schlief. Er ging nun auf Zehenspitzen mit langen Schritten umher und steckte einiges ein. Eine kleine Stickschere und einen altertümlichen besetzten Fingerhut vom Nählischchen. Ebendort entdeckte sich ihm eine winzige kleine Standuhr, die vielleicht aus Gold war, durch thr leises klirrendes Geticke, Ein schweres Möbel hatte in der Mitte eine verschlossene Schublade. Er befühlte das Schlüsselloch mit dem Zeigefinger und dachte ein wenig nach. Hier drin kann das Haushaltungsgeld sein. Vielleicht mehr. Vielleicht tut auch er sein Geld hinein.

Er griff in die Tasche und zog einen ge-krümmten Haken heraus. Mit ihm stocherte er eine Weile feinfühlig in dem Loche herum, drehte ihn dann rasch und zog. Die Schublade folgte. Das erste, was er fühlte, war das Leder eines Geldbeutels, er griff mit der Hand und erstarrte. Ein Rollen war hörbar, wie von einem fernen Gewitter. Burt blickte zum Fenster hinaus, Er wollte sich eben sagen, daß dies von einem Zuge herrühre, der unweit durch ein Tunnel fahre, als der erste Stoß kam. Es war ein wellenförmiges Schaukeln. fast fröhlicher Natur, das Burt, die Möbel, die Gläser, der Boden, die Bilder an den Wänden und die Wände mitzumachen gezwungen waren. Doch wurde es beendet von einem harten Stoß, der genau senkrecht von unten zu kommen schien und der dem energischen Hieb glich, mit dem man den Betrunkenen richtig stellen will. Er wirkte ernüchternd und die schaukelnden Dinge gaben ihre Bewegung mit einem Zittern auf

Burt war entsetzt. Er wußte genau, was nun kommen mußte, und zog seinen Revolver aus der Tasche. Ein Bett krachte, Schritte wurden laut. Eine weibliche Stimme fragte - laut, so fürchterlich laut - "Was war denn das?" Burt

gerichtet. Burt fühlte sich gänzlich verlassen, sein Rausch war verflogen, eine unerträgliche tote Spannung hatte sich seiner bemächtigt. Keiner von beiden drückte ab, jeder belauerte und fürchtete die Bewegung des anderen.

So im Zustande vollkommenen Gleichgewichts verharrten beide lange Zeit. Vom Starren gingen ihnen die Augen über und kuweilen erblickte keiner mehr den anderen, sah nur einen vom hellen Licht umgebenen dunklen Fleck. Burt hütete sich abzudrücken, sein Revolver war ungeladen.

Da ertonte fern, ganz fern, wie von einem Gewitter, dessen Leuchten man schon lange näherkommen sieht, jenes Grollen, setzte aus und verstärkte sich wieder.

Und nun kum wieder, so sonderbar unge-wohnt und von außen und doch mitten durch alles, dies Beben der Erde, das Schaukeln, stärker und stärker werdend. Burt und der Hausherr sahen sich an. Sie fühlten sich zugleich von jener Kraft ergriffen, von einer dritten Gewalt und ihre Blicke flessen in der Gemeinsamkeit des Entsetzens ineinander. Ein dröhnender Stoß beendete das Schaukeln. Sie standen und sahen sich an, geduckt beide, vor dem, was noch kommen würde. Dann richteten sie sich auf, Burt blickte seitwärts und steckte dann langsam seinen Revolver in die Tasche. Wendel, der Hausherr, legte den seinigen auf den Tisch. Jetzt erst betrachteten sie sich. Sie waren etwa gleich groß und kräf-

Die weise Margarete

Von Karl Quosig

Die wenigen freien Stunden meiner kurzen Tage beschlagnahmte die kleine Margarete. Sie war neun Jahre alt, ich aber längst in dem Alter, in dem man sich gern zu den Wei-

In diesen Stunden unserer Zweisamkeit ließ ich mich gern von ihr führen, denn so viel wußte ich Weiser, daß die Wege, die Kinder gehen, eher zu Glück und Zufriedenheit führen als die, die wir neunmalklugen Erwach-

senen einzuschlagen pflegen. Wir schritten andächtig schauend, durch die engen Gassen der kleinen Stadt, wanderten singend durch die Wälder und liefen kreuz und quer über den bunten Blumenteppich der Wiesen. Und sie pflückte von der bunten Fülle so viel, wie ihre kleinen Arme nur fassen konnten. Immer schien uns die Sonne, war es hell und licht in uns.

Nie stand das kleine Plappermäulchen still. Immer wußte es zu erzählen. Und stets von Dingen, von denen wir Großen kaum noch etwas wissen. Einmal aber kam dann doch der Tag, an dem es stillestand. Das war, als wir auf unseren Spaziergängen einem Leichenzug begegneten. Da sah mich die kleine Margarete mit ihren klaren Kinderaugen groß an, sehr ernst und nachdenklich sah sie mich an,

und sehr ernst auch sagte sie: "Wie das wohl ist, wenn man tot ist? Und as kommt wohl dann?"

Ich war sehr erschrocken über ihre plötz-liche Frage, verlegen und erschüttert zugleich. Und begann sofort nach Worten zu suchen, es ihr zu erklären. Aber es wurde nichts Gescheites, wurde nur ein Gestammele und somit ein klägliches Eingeständnis meiner totalen Unwissenheit. Da blickte mich die kleine Margarete plötzlich mit einem Lächeln fast gött-licher Nachsicht an und sagte:

"Ach, laß doch Onkel, quale Dich nicht damit ab. Bis dahin ist noch eine lange Zeit!"

Diese wenigen Worte, mit denen sie etwas Großes, für ewige Zeiten Unerklärliches von sich schob, tuten mir kund, daß sie weiser war als der weiseste Weise. Denn wo ist ein solcher, der über diese unlösbare Frage, wäre sie einmal aufgeworfen, nicht ein dickes, unverständliches Buch geschrieben hätte?

Die Fliege

Von Manfred Thomas

...Hanns." "Hm."

Liebst du mich noch?"

Hanns beobachtete über den Rand der Zeitung eine Fliege, die ihren Flug in der Obstschale beendete. Dann blickte er zu Lisa, die auf der Couch lag und hübsche Beine zeigte. "Sagtest du etwas?"

"Nein", schmolite Lisa. Sie spielte, halb gelangweilt, halb nervos, mit dem Ring. Strewte ihn ab, an.

Hanns setzte die Hand vorsichtig auf den Tischrand. Ratsch. Die Fliege surrie in die Luft. "Du Biest!" zischte Hanns. Lisa stieß einen kleinen Schrei aus. "Die Fliege", korrigierte Hanns "Warum soll ich dich nicht lieben?" Er verlor, für Seunden, das Insekt aus den Augen

Du bist gar nicht eifersüchtig", bohrte Lisa-Hanns entdeckte das Fliegentier an der Lampe. "Zur Eifersucht muß ein Grund vor-liegen." Er falzte die Zeitung zu einer Klat-

So?" Lisa setzie die Füße auf den Boden. Sah, wie Hanns vergeblich nach der Fliege schlug. "Ich habe mich verabredet. Mit einem

"Wo ist die Fliegenklatsche?" fragte Hanns. Lisa schrie auf. "Du willst mich schlagen?"

"Unsinn", sagte Hanns, Die Fliege," Lisas Finger wies zur Kommode, Hanns schnappte die Fliegenklatsche. Schlug nach der Fliege, Stieg auf den Stuhl. Klatschte den Kalk von der Decke. Schlich zur Wand, Klatschie auf Vorhänge, Bilder. Die Fliege surrte. munter. Wie eh und je. Hanns schwang die Fliegenklatsche gegen den Türrahmen. "Ich

erde dich totschlagen!" "Hanns!" Durch Lisas Schrei entwischte die Fliege "Ich", stotterte Lisa, die aufgesprungen war, ich sagte das nur so hin. Um dich aus deiner Lethargie zu reißen. Ich schwöre. Bei den drei Eisheiligen. Kein Mann erwartet

Klatsch! Da lag sie. Die Fliege. Hanns triumphierte.

Die Fliegenklatsche schwingend kehrte er zum Tisch zurück. Dabei gewährte er seine Frau. So, nun erzähl. Was hast du alles gesagt?" Nichts", sugte Lisa,

Die Fliege stört niemanden mehr", triumphierte Hanns.

besonders hochgestellten. Es war nämlich der Schultheiß des Fieckens persönlich, der ihm in vertraulichen Gespräch beibrachte, es wären threr im Ort nicht wenige, die ihm sein Amt neideten und die wohl Gefallen daran finden könnten, ihn dadurch in Verlegenheit zu bringen, daß sie seinen Vorglinger wieder zum Le-

ben erwecken ließen. Unter diesen Umständen wäre er wohl erbötig, tausend Dukaten zu zahlen, wenn der Wundermann heute in der Nacht das Weite suchte. Dafür, daß sein Ruf nicht leide, werde

er alle nötige Sorge tragen. Diesen dringenden und wohlbegründeten Bitten, glaubte der Wunderdoktor nicht widerstehen zu sollen Mit einem Beutel voll klingender Dukaten in seinem Gepäck begnügte er sich damit, Bedenken und Befürchtungen erweckt zu haben an Stelle toter Menscher

Im übrigen führte ihn und seine Gehilfen die Straffe in andere Flecken, in denen vermutlich auch Leute wohnten die einigen Grund hatten, zu besorgen, daß sich aus einem Einbruch der Toten in das Reich der Lebenden Verwicklungen ergäben, denen man besser

ADVENT

Advent nennen wir die Zeit, in der das lichtglänzende Wunder durch das Dunkel auf uns zukonmt, die Kunde vom Leben und von der Machtlosigkeit der Finsternis, wenn wir es nur abwarten wollen. Es gezchieht nichts ohne Wachstum und Vorbereitung, und ehe es Weihnuchten wird, seiern wir an vier Sonntagen zeine Erwartung und sein Werden und freuen uns in der Vorfreude, die eine der schönsten Freuden sein kann. Klein sängt es un, und was am Heiligen Abend ein Tannenbaum zein wird, ist heute ein grüner Zweig, und ehe alle Kerzen brennen, lenchtet ein einziges Licht. Aber der Duft liegt von nun an in der Lust, und der freundliche Schimmer wärmt uns über die nächste Woche hinweg, die wir zues Kerzen gezünden dürsen und es uns dezie heller machen, is dunkler es draußen um zwei Kerzen anzunden durfen und es uns desto heller machen, je dunkler es draußen um

Das sind keine Feste, auf denen es trubelt und schäumt. Wer nicht ein wenig Innerlichkeit aus der äußerlichen Vergangenheit für die Zukunft in seine Gegenwart gereitet hat, versteht sie nicht. Advent kann man alleine felern, und dann wird as wehmiltig sein. Besser gedelht es zu zweit, wenn die stille Besinnung pemeinsemen Rückblick und vereinte Hoffnungen weckt. Wo aber Kinderaugen den lieblichen Glanz widerspiegeln, ist es am schönsten. Nur laut darf es nicht werden, nad wir dürfen es nicht zwingen wollen. Es kommt schon auf uns zu, es heißt ju Advent. Es ist uns und unser sicher. Wir entgehen ihm nicht, es hat uns noch immer eingeholt, selbst wo wir ihm ausweichen wollen oder zollen. So viele Sterne sind verbloßt, die einmal blendend über uns schienen, zo viele Feste vergessen, die glaubten, gesleubt zu werden, so viele Erwartungen vertan, auf denen große

sollen. So viele Sterne sied verbloßt, die einmal diendend über uns schienen, so viele Feste vergessen, die glaubten, geglaubt zu werden, so viele Erwartungen vertan, auf denen große Hoffnungen deuten, aber die innige Bescheidenheit hat nie alle überleht, die leise an die Türe klopft, und dann sieht nicht Finsternis und Külte und Wintersturm davor, sondern die gütige Verheißung.

Wenn erst Weihnachten ist, fällt das Hoffen nicht mehr so schwer, denn denn ist dus Kindlein geboren und die längste Nacht sohon überwunden. Aber heute geht es noch hinab, die Tage werden immer kürzer, und das junge Leben scheint uns ferner als der Tod. Dennoch brauchen wir uns nicht mehr zu fürchten. Milder als alle Menschlichkeit gebietet die göttliche Strenge "Werde", ehe noch alles vergangen ist. Auf sie ist Verlaß. Noch immer reihte sie einen Frühling selbst ihren härtesten Wintern an, und gnädig weckt sie im Advent sohon die Gewißheit der erlösenden Geburt, Voll großmätiger Allmacht kommt sie auf uns zu, unausweichlich in der sinnbitälichen Kraft ihres heitigen Festes, aber gewinnend, überzeugend, degeisternd, weil sie nicht nach unserm Verdienst und Bemühen fragt und sich jedem schenken will. Wir leben meistens zu hart, um oft so weich derüber nachzudenken, doch wenn die erste Kerte schimmert, verschließt kein gutes Herz sich dem Anruf von der Hoffnung, von dem Glauben, von der Liebe. Sie scheinen zwischen Haß und Furcht in unserer Welt oft vergeszen und verloren — scheinber. Aber wer heute in sich hineinhorcht, vernimmt sie wieder. Advent! Sträubt euch nicht!

blickte zum Fenster hinaus. Aber er dachte nicht an Flucht. Ihn überströmte dieselbe Gewalt, der das Beben entstammte, er spürte, daß es noch nicht zu Ende war und daß Ruhe und Stille dasselbe enthielten wie das Schaukeln vorher. Es überkam ihn, sich mit dieser Gewalt zu verbünden, zu schreien, mit erhobenem Revolver, einem Messer, einem Stuhl, mit irgendeinem harten Ding hinüberzulaufen und einzuschlagen auf alles, was lebte. Sein Blick durchs Fenster glaubte, Feuer vom Himmel fallen zu sehen. Er fühlte sich berauscht und schon im Anlauf der ersten Bewegung, langsam noch, schlossen sich seine Finger um etwas Rundes, da — flammte das elektrische Licht auf, eine Wohnung ein Zimmer, dessen Behaglichkeit und erst vor kurzem verlassene Wärme spürbar war, entstand um ihn und nahm ihn gefangen

Waffen in Brusthöhe jeder auf den andern zugesehen hatte,

tig. Burt konnte einige Jahre jünger sein. Wendels breites Gesicht glänzte ein wenig, seine braunen Haare hingen ihm unordentlich über die Ohren.

Burt scufzte und senkte seinen Blick. Er griff schwerfällig in seine Taschen und legte die Stickschere, den Fingerhut und die kleine Uhr auf den Tisch zu Wendels Revolver, Er sah. daß dieser Revolver überhaupt kein Revolver war, sondern ein Schreibtischbeschwerer aus Bronze. Er lächelte mit den Augen, ohne sein faltiges spitzes Gesicht zu verziehen. Noch einmal blickte er auf und sah an der Türe eine junge Frau stehen, jene Frau, die ihn vor ein paar Tagen zu einer Reparatur ins Haus ge-holt hatte, Dann ging er und Wendel schloß ihm die Haustüre auf.

Burt stieg die wenigen Steinstufen vom Haus hinab und schlug das Gartentor, das un-Er blickte in zwei weit aufgerissene Augen verschlossen war, zu. Er war in Gedanken. Er und sah rasch ablrrend, daß auch jener einen überlegte, wie lange wohl die Frau schon Revolver in der Hand hielt. Beide hatten die schweigend an der Türe gestanden und ihnen

Der gang große Zauber

Eine Geschichte, die in diesen Tagen spielen konnte / Von Hons Bauer

einem kleinen süddeutschen Flecken eines Tages ein Wunderdoktor mit zwei Gehilfen seinen Einzug hielt, der Salben und Tinkturen mit sich führte wie andere Männer seiner Art auch, der sich aber nicht damit begnügte, Kranken die Gesundheit zu versprechen, sondern, weit darüber hinaus, sich auch der Fähigkeit rühmte. Tote wieder zum Leben erwecken zu können. Er erbot sich, an einem bestimmten Tage jeden auf dem Kirchhof des kleinen Ortes liegenden Toten, dessen Grab man ihm bezeichnen werde, wieder lebendig zu machen, und um seinen Worten Beweiskraft zu verleihen, schlug er vor, daß man sich bis zur Erfüllung seines Versprechens seiner Person bemächtige.

Das Vorhaben des Wundermannes erregte naturgemäß gewaltiges Aufsehen. Man sprach für und wider die Möglichkeit einer Totenauferweckung. Am mißtrauischsten waren die Gehilfen des Meisters. Zwar hüteten sie sich, ihre Zweifel der Menge zu gestehen und erklärten vielmehr, daß ihr Herr nur wiederholen werde, was ihm in zahllosen anderen Ortschaften geglückt sei, diesem selbst aber gestanden sie ein, daß sie nicht ohne Bange den festgesetzten Tag herankommen sähen. Der Wunderdoktor indessen lächelte. Sie sollten ihn nur gewähren lassen. Er kenne die

Menschen besser als sie. Am Abend vor dem großen Erweckungstage doktor abermals Besuch. Und diesmal einen aus dem Wege gebe-

Es war um das Jahr 1600 herum, als in wurde dem Wundermann in das Gemach, in dem er festgehalten wurde, ein Brief überbracht. "Herr Doktor", stand in dem Schreiben zu lesen, "ich muß bekennen, daß ich dem morgigen Tage nicht ohne Sorgen entgegensehe. Mein Weib starb vor zwei Jahren. Es war ein böses Weib. Ich nahm ein junges Mädchen und bin glücklich. Aber nun lebt eine Schwester meines toten Welbes, die Euch gewiß um die Erweckung der Verstorbenen bittet, schon weil sie mir gram ist, daß ich nicht sie freite. Es gabe Unglück über Unglück für meine neue Ehe, wenn die Tote wiederklime. Ich kann bewirken, daß ihr den Flecken unbehelligt verlaßt. Gebt mir in zwei Stunden Antwort, ob The willens seid, Eure Wundertat nicht auszuichten: ich würde Euch mit zweihundert Dukaten belohnen.

Noch waren die zwei Stunden nicht verstrichen, als ein junger Mann erschien, der gestand, der Tod einer reichen Tante habe ihn und seinen Vater in den Besitz eines großen Vermögens gebracht, während andere Verwandte leer ausgegangen seien, da ein Nachtrag zu dem Testament rechtzeitig verschwunden wäre. Es liege ihm nun durchaus daran, daß die Tote nicht rob aus ihrem Schlafe geweckt werde, und er sei bereit, sich die ungestörte Ruhe der Tante fünshundert Dukaten kosten zu lassen. Kurze Zeit darauf erhielt der Wunder-

LANDKREIS Kreisarchiv Calw

Pathologische Steuerpolitik

II. Die Belastung von Kapital und Arbeit

GWB. Es gibt zwar in unserem Steuerrecht den Grundsatz von der Gleichmäßigkeit der Besteuerung, der etwa besigen will, daß jeder Bürger bei der Anwendung der Steuergesetze gleichmäßig behandelt werden soll. Die Finanzverwaltung hat diesen Grundsatz formalistisch wenigstens — schon seit jeher ge-hütet. Die Einhaltung dieses Grundsatzes der Gielchmäßigkeit der Besteuerung besagt aber keineswegs, daß die relative Steuerlast gleich-mäßig, d. h. gerecht verteilt ist.

Das Milliardengeschenk

Wenn man die Entwicklung der deutschen Steuergesetzgebung seit der Währungsumstellung verfolgt, so kommt man zu der Feststellung, daß diese einen ausgesprochen unternehmerfreundlichen Zug aufweist, ausgehend wohl von der richtigen Ueberlegung, daß eine Stärkung des Kapitals über die Schaffung neuer Produktionsmittel die volle Beschäftigung der vorhandenen Arbeitskräfte gewährleiste. Die Finanzverwaltung hat zich dabei von der Wirtschaft eine Art von kalter Steuerreform abringen lassen, die bereits für 1948'49 wirksam wird, als die Lohnund Gehaltsempfänger noch der vollen Schärfe des Steuertarifs unterworfen waren. Diese kalte Steuerreform ist in dem DM-Bilanzgeseiz zu sehen. verfolgt, so kommt man zu der Feststellung, daß

Zu Lasten des letzien Verbrauchers

Eine überschlägige Berechnung an Hand der bisher veröffentlichten DM-Eröffnungsbilanzen und DM-Jahresabschlüsse zeigt in der Tat, daß dieses Gesetz durch die Unterbrechung der Bilanz-kentlichten. kontiunität und durch die Möglichkeit zu umfangreichen Reaktivierungen im Endeffekt dem Staat
Milliarden von Ertragsteuern vorenthalten wird,
die in der Zwischenzeit bereits in die Staatskassen geflossen wären oder noch fließen würden.
Wenn auch keineswegs in Abrede gestellt werden soll, daß die deutsche Wirtschaft ohne diese
Initialzindung kaum zu threm Aufschwung gekommen wäre, so ist doch nicht zu verkennen,
daß die bis jetzt geplante Gesamtrichtung – vor
allem durch die Erhöhung der Umsatzsteuer, die
u, a. diskutiert wird – mit großer Wahrscheinlichkeit von dem letzten Verbraucher, der nicht
im entferntesten Ehnlich steuerlich begünstigt
war, einen echten Konsumverzicht erzwingen
wird. kontiunität und durch die Möglichkeit zu umfang-

wird.

Wenn es also schon nicht zu vermeiden sein wird, neue Steuern aufzubringen, zo stellen sich unsere Pinanzexperten hoffentlich klar vor Augen, daß eine Umsatzsteuererböhung in erster Linie die letzten Verbraucher trifft, unter ihnen auch denjenigen, der in irgendeiner Weise vom Staat versorgt wird. Des weiteren liegt in den außertariflichen ertragsteuerlichen Vergünstigungen zweifellos eine Reserve, deren Ausschöpfung ratsam ist, ehe in überstürzter Weise an eine Korrektur des Steuertarifs gegangen wird.

Ist die Blirde wirklich gerecht verteilt?

Die Diskussion geht in letzter Zeit viel um die Handelsspanne. Erweitert man diese Frage auf die Gewinnspannen allgemein, so ergibt sich ein Punkt, der mit der grundsätzlichen Konzeption unserer in vieler Hinzicht pathologischen Steuerpolitik in engem Zusammenhang sieht. Es ist ja nicht die Frage der Angemessenheit der Handelsspanne an sich, d. h. die Frage, ob die Handelsspanne überhüht ist oder nicht. Eine unternehmerische Leistung muß zweifellos einen marktgerechten Unternehmerische Initiative.
Es fehlt aber nicht an Beweisen dafür, daß die

Es fehlt aber nicht an Beweisen dafür, daß die Gewinnspannen hier und da in Wirklichkeit doch überhöht sind, besenders wenn man die erzielten

DM-Wechselkurse

Die zu iedem Wochenende erscheinende Tabelle welst das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

Schwelz, Franken		12					81.25	
SCHWEIT LIMITAGE	120	929	m	a.	œ.	E00	18.67	18,79
USA-Dollar				•	•		7.45	
Engl. Phind .					*		7386-	7250
Frank Franken .		14.			(0)	*	945.98	951.6
Belg Franken								
Itoli Gulden	1			4			75.13	
Span Peseten	19	(0)		100			990.85	
Span Peneten	100		10	ю			564.23	566.90
Port. Eskudos	. 7			200	183		112.85	112.7
Schwed Krenen .							286,59	
Argent Pescs +					-	*		
Bras, Milrels			- 1			*	625	
Oesierr, Schilling	-	œ					558.38	
Ital Lire							12038	12976
							7738	7660
Tatheth. Kronen .		- *		-	100	200	-	

Gesamtgewinne den für die Entlehnung der Ar-beitskräfte, die den unternehmerischen Lehn matigeblich bestimmen, aufgewendeten Beträgen gegenüberstellt. Die Bilanzen mancher Aktien-gesellschaften sind bekanntlich, weil sie veröf-fentlicht werden müssen, allgemein in irgend-einer Weise zurechtgemacht, man, kann auch sa-gen frisiert. Auch diese frisierten Bilanzen zei-gen teilweise erhebliche Gewinne, Gewinne sogar, die beim besten Willen nicht mehr ver-steckt werden können.

sogar, die beim besten Willen nicht mehr versteckt werden können.

Die vor kurzem veröffentlichte Bilanz der
Adam Opel AG zum 31. 12. 1949 ist ein besonders
nuffallendes Beispiel dafür: In der Zeit vom
21. 6. 1948 bis 31. 12. 1949 wurde bei einem Aufwand von rund 66 Millionen DM für Löhne und
Gehälter ein Gewinn von rund 30 Millionen DM
ausgewiesen, d. s. beinahe 40 Prozent des Aktienkapitals. Die Aufwendungen für Abschreibungen
im gleichen Zeitraum (rund 38 Millionen DM)
lassen Rückschlüsse auf die Auswirkungen der
steuerlichen Vergünstigungen ru; die entrichteten
Steuern (rund 55 Millionen DM) geben Anhaltspunkte für den wirklichen Gewinn. punkte für den wirklichen Gewinn. Solche Gewinne kommen aber nicht nur bei

Aktiengeseilschaften vor. Man kann also an der Frage nicht vorbeigehen, ob nicht heute achon ein starker Bruch zwischen marktgerechter Ver-zinsung von Kapital und Arbeit klafft, der durch die der Bundesregierung aufgezwungene Steuerpolitik noch weiter aufgerissen würde. Der einfache Mann, der immer wieder dazu aufgefordert
wird, zur Sparkapitalbildung beizutragen, wird
sich sicher mit Recht fragen, ob die steuerlichen
Lasten — auch wenn sie nach fiskalischen Gesichtspunkten gleichmißig verteilt werden, wirklich gerecht verteilt sind. die der Bundesregierung aufgezwungene

Für andere Konreption sorgen

Für andere Konzeption zorgen

Letzien Endes wird die westliche Kultur nicht mit Geld verteidigt, zondern mit der inneren Bereitschaft, für diese Verteidigung Opfer zu bringen. Auch wenn man nicht bestreitet, daß die Erhaltung der Funktionsfähigkeit der deutschen Wirtschaft wichtig ist, zo muß man dennoch der Auffassung zein, daß die Erhaltung der inneren Abwehrbereitschaft der großen Masse des Volkes noch wichtiger ist; unsere Steuergesetzgebung ist leider dem bisherigen Anschein nach auf dem besten Wege, diese Abwehrbereitschaft des Volkes zu lihmen, zonst würde aus den Schreibtischen des Bundesministeriums für Finanzen angesichts der heutigen Lage eine andere Konzeption zum Vorschein kommen als wir zie bis jetzt sehen.

Wichtiges in Karze Weihnachtszuckerversorgung gesichert

DUSSELDORP. Nach dem bisherigen Ergebnis sen, und zwar mit Vorrang vor den liberalisier-er diesjährigen Zuckerrübenernte ist der Weih- ten Einfuhren. DUSSELDORF. Nach dem bisherigen Ergebnis der diesjährigen Zuckerrübenernte ist der Weib-nachtabedarf an Zucker als gesichert anzusehen. Es wird — nach einer Mitteilung des nordrhein-westfälischen Landesernährungsamtes — mit einem Zuckeranfall von rund 750 000 i aus der Rübenernte gerechnet gegenüber rund 550 000 i im Vorjahr. Die Versorgungslücke des Sommers konnte damit inzwischen wieder ausgefüllt wer-den.

Im verflossenen Zuckerwirtschaftjahr wurden 24 kg Zucker pro Hopf der Bevölkerung, das sind rund 1.4 Mill, t Zucker im Bundesgebiet ver-

Keine Aufhebung des Butter-Salsonabschlages BONN. Der Ernährungsausschuß des Bundes-tages befaßte sich mit dem Seisonabschlag der tages befaßte sich mit dem Seisonabschlag der Butter, gegen dessen Aufhebung sich das Bundeskabinett kürzlich ausgesprochen hatte. Die FDP hat den Antrag gestellt, ein Mindest- und Höchstpreissystem für Butter einzuführen, wobei der Butterpreis sich zwischen 4,80 und 5,20 DM je kg bewegen soll. Der Ausschuß ist der Meinung, daß über diese Fragen das Plenum des Bundestages zu entscheiden habe.

Höhere Zellwollpreise

KASSEL. Mit Rücksicht auf die stark gestiegenen Zellstoffpreise haben die Zellwollwerke des Bundesgebiets mit Wirkung vom 1. Januar für die Zeit bis Ende Februar 1951 höhere Preise festgesetzt, die sich zwischen 2,88 und 3,36 DM je kg gegenüber bisherigen Durchschnittspreisen von 2,76 bis 2,90 DM bewegen.

Einzelhandel warnt vor Abschaltung der Lichtreklame

KOLN. Der Einzelhandelzverband hat den Bundeswirtschaftsminister in einem Telegramm dringend davor gewarnt, die Schaufensterbe-leuchtung einzuschränken und die Lichtreklame zu verbieten. Eine solche Magnahme müsse unab-zehless priehelenschaft. are psychologische Auswirkungen auf die

Ungenügende Wagengestellung zur Kohlenversorgung

ESSEN. Die Kohlenversorgung wird gegen-wärtig durch die ungemügende Gestellung von Wagen für den Abtrausport der Kohle zusätzlich erschwert. Wie die deutsche Kohlenbergbauleitung mitteilte, hat die Bundesbahn in den letztung mitteilte, hat die Bungesbahn in den isti-ten Tagen den durch die Fördersteigerung ent-standenen Mehrbederf an Waggonraum nicht well befriedigen können, so daß gewisse Mengen Kohlen und Koks auf Helde gebracht werden

"Einfuhrverpflichtungen müssen erfüllt werden"

BONN, Gegen die Zurückhaltung von Aus-BONN. Gegen die Zurückhaltung von Ausschreibungen der im Handelsabkommen vereinborten Einfuhrkontingente will der parlamentarische Beirat für Außenhandelsfragen beim
Bundeskanzler Beschwerde einlegen. Der Breiret
vertritt den Stendpunkt, daß ungenchtet der
Devisenlage die in den Verträgen übernommenen Einfuhrverpflichtungen erfüllt werden müs-

Auch Riedel in Zahlungsschwierigkeiten IMMENSTADT. Nach dem Konkursantrag der Veritas" GmbH. in Restatt hat nunmehr ein weiteres junges Unternehmen des Kraftfahrzeugsektors überraschend die Zahlungen eingestellt; Die Riedel-Motoren-AG, in stadt, die mit ihrem neu herausgebrachten Mo-torrad "Imme" bekanntlich bedeutende Erfolge

erzielt hatte. USA-Lebenshaltungskosten auf Hörhststand

WASHINGTON, Nach Mittellung der ameri-WASHINGTON. Roch mittellung der ameri-kenischen Regierung haben die Lebenshaltungs-kosten in den Vereinigten Staaten in den letzten Wochen einen nie gekannten Höchststand, er-reicht. Der neue Preisindez lag am 15. Oktober mit 174,8 um 0,6 % höher als vier Wochen zuvor.

Arbeitslose Angestellte

JR. Nach den Feststellungen der Staatlichen Nachrichtenstelle war in Württemberg-Hohenzol-lern im letzten Monat zwar eine leichte Verbes-serung der Beschäftigungslage in den Angestell-tenbergfen. tenberufen festaustellen, doch gehörte dieser Gruppe am 1. November, wie aus einem Bericht des Landesarbeitsamtes zu entnehmen ist, immer des Landesarbeitsamtes der Erbeitslosen an. Das ist überaus bedenklich, und diese Tatsache gibt in einer Zeit, die mit hoher Wahrscheinlichkeit Produktionseinschränkungen infolge der Kohlen-Produktionseinschfänkungen infolge der Kohlen-und Robstoffversorgungsschwierigkeiten bringen wird, zu ernsten Befürchtungen Anlaß. Denn wenn die Beschäftigung von Angestellten auch nicht unmittelbar den Schwankungen der Be-schäftigtenziffern folgt, so ist doch mit Auswir-kungen zu rechnen, die die Situation für diesen Berufszweig verschärfen werden.

Die Fachvermittlungsstelle für Angestellte beim Landesarbeitsamt von Württemberg-Hobenzollern, Landesarbeitsamt von Württenberg-Hobenzollern, die eng mit der "Zentralausgleichsstelle für qualifizierte minnliche und weibliche Angestelltenberufe" in Köln-Mühlheim zusammenarbeitet, bezeichnet die Bewerbungsaussichten lediglich bei
folgenden Berufen als aussichtsreich: Perfekte
Blianzbuchhalter, flotte Verklüufer (die einen gewissen Kundenkreis mitbringen), Verkaufs- und

Sesseiterschaptbarenspadenter, mit ordisenen wissen Kundenkreis mitbringen), verkauss land Freendsprachenkerrespondenten mit gediegenen Sprachkenntnissen, Textiifachleute, Chemiker, Chemotechniker, medizinische Hilfskräfte, Betriebskaufleute, Werbefachleute, Graphiker und perfekte Stenotypistinnen. Schwer anbringlich seien allgemein Kaufleute, ehemalige Berufswahrmachtsbeamte und Offiziere usw.

wahrmachtsbeamte und Offiziere usw.

Man sieht, der Katalog der aussichtsreichen Bewerber ist beschränkt, die Unsicherheit der großen Zahl arbeitsloser Angestellter erheblich. Daß dabei die älleren Jahrgänge eine entscheidende Rolle spielen, versteht sich von selbst. Dieses Problem ist so dringend geworden, daß man sich heute die Frage stellen muß: Kann es sich ein wirtschaftserganismus noch leisten, von den sozialen Auswirkungen ganz abgesehen, eine verhältnismäßig große Zahl von Arbeitskräften unproduktiv zu halten? Gewiß soll man versuchen, die Dinge sich selbst ausgleichen zu lassen. Zeigt es sich aber auf die Dauer, daß damit nicht zu rechnen ist, dann ist der Zeitpunkt gekommen, wo man nachhelfen muß. Dann muß man sich von seiten des Staates eben entschließen, den Betrieben die Einstellung von älteren Angestellten in einem bestimmten Verhältnis zu ihrer angestellten Belegschaft aufzuerlegen, wie man das ja auch bei den Kriegsbeschädigten getan hat.

Landsvirtschoft 700 Millionen DM Mindereinnahmen

BONN, Der Präsident des Deutschen Bauern-verbandes, Dr. Andreas Hermes, hat in einem Schreiben an den Bundesernährungsminister auf das unausgeglichene Lohn-Preisgefüge hingewie-sen, das die Landwirtschaft schwer in Mitielden-schaft siehe schaft ziehe.

Bei der Ueberprüfung des Aufwandes der Landwirtschaft ergebe sich seit dem Frühjahr eine Steigerung beim Lohnindex von 174 auf 196, bei den Kraftfuttermitteln von 166 auf 193 und bei der Gebäudeunterhaltung von 166 auf 183 und bei der Gebäudeunterhaltung von 177 auf 183 gegenüber 1838. Die Gesamtausgaben der Land-wirtschaft seien um 6 Prozent gestlegen. Berück-sichtige man dabei die gegenwärtigen Erzeuger-preise, dann ergeben sich für die Landwirtschaft Mindereinnahmen von 780 Mill. DM jährlich.

Generalplan für südwestdeutsche Obstwirtschaft

Obstwirtschaft

RAVENSBURG, Auf Anregung des Bundesernährungsministertums ist vom Landesverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften Wurttembergs gemeinsam mit den entsprechenden Genossenschaften und Erzeugerverbinden der Länder Württemberg - Hohenzollern, Württemberg-Baden, Südbaden und Bayern ein Generalplan für die südwestdeutsche Obstwirtschaft ausgearbeitet worden. Es wird darin u. a. festgestellt, daß rund 25 000 von 124 000 landwirtschaftlichen Betrieben auf regelmäßige Einnahmen aus dem Obst- und Gemüsebau angewiesen sind. Die anhaltende Absatzkrise, hervorgerufen durch das starke Angebot ausländischen Obstes auf deutschen Märkten und durch die in- und ausländische Ertragasteigerung von Obst und Gemüseseit einer Reihe von Jahren bringe die deutsche Erzeugung in Gefahr, sogar auf dem helmischen Markt überspielt zu werden.

Eine Beseitigung dieser Krise sei auf die

Eine Beseitigung dieser Krise sel auf die Dauer nur möglich durch den Ausbau der ge-werblichen Verwertung von Obst und Gemüse. Die Verwirklichung solcher Pläne erfordere rund 22 Mill. DM, woven 11,9 Mill. durch verlorene

Zuschüsse, 6,8 Mill. durch verbilligte Kredite und 3,4 Mill. aus Genossenschaftsmitteln aufzubringen seien. Für die Anbauförderung in allen vier Län-dern seien 8,5 Mill. DM, für die Absatzförderung dern seien 8,5 Mill. Dat, für die Absatzforderung 7,2 Mill. und für den Ausbau der gewerblichen Verwertung 6,3 Mill. DM vorgesehen. Man beabsichtigt einen Fünfjahresplan für die Umveredelung von Kernobst sowie auf dem Gebiet der Absatzforderung die Errichtung weiterer Lagerhäuser und Musterobstmärkte.

Forderungen zur Behebung der Notlage

FREIBURG. Der Direktionsausschuß und er Vorstand des badischen landwirtschaftlichen Hauptverbandes haben zur Behebung der Notlage der deutschen Landwirtschaft in einer Entschließung zehn Forderungen aufgestellt und der Regierung in Bonn diese Entschließung zugeleitet: Begrenzung der sieuerlichen Belastung, Bereitstellung von langfristigen Krediten mit niederem Zinsfuß, verstärkte Selbstverwaltung auf allen landwirtschaftlichen Gebieten, Anpassung des Milchpreises an die erhöhten Gestehungskosten, ausreichende Kredite zum Zwecke ungskosten, ausreichende Kredite zum Zwecke der Einlagerung von zurzeit nicht absetzbaren Pflanzkartoffeln, beschleunigte Inkraftsetzung der Emiagerung von zuschleunigte Inkraftsetzung der vom Bundestag noch nicht genehmigten Marktgesetze, Einführung eines Rauchtabaks der Preisklassen DM 30.— und DM 35.— je kg mit 50prozentiger Beimischung inländischer Robtabake und einer Banderolensteuer von 52 Protabake und einer Band zent des Kleinverkaufspreises, Herabsetzung des Branntweinaufschlages um mindestens die Hälfte und Förderung der Siedlungsarbeit im Rahmen

Rekordkartoffelernte

BONN, Nach den endgültigen Ermittlungen hat die diesjährige Kartoffelernie im Bundesgebiet die Rekordhöhe von 28 Mill. t erbracht. Sie liegt damit um 7 Mill. t oder 34 Prozent höher als im Vorjahr und übersteigt auch die Ernte 1948 um 4,5 Mill. t oder 19 Prozent.

Aus der christlichen Welt

Wissen, was kommt?

"Wenn man nur wüßte, was noch alles kommt!", so geht es immer wieder durch unsere Gedan-ken und Gespräche. Unsere Pläne und Hoffnun-

ken und Gespräche. Unsere Pläne und Hoffnungen werden dauernd durch dieses "Wenn man nur wüßte, was noch kommt!" eingeschränkt und der rechten Zuversicht beraubt. Ja, es ist schon so, niemand weiß, was kommt, und darum sind wir so, wie wir sind, so unruhig und ängstlich, so zerfahren, gequält und nervös.

Aber es mußte nicht so sein, nicht einmal in diesen Tagen neuer politischer Bedrängnis. Wenn wir es nicht wüßten, so würden uns die Schaufenster daran erinnern, daß Weihnachten nahekommt und wir wieder in der Adventszeit stehen. "Advent" heißt "Ankunft" Was soll das für eine Ankunft zein? Ankunft der Weihnachtsgeschenke Ankunft sein? Ankunft der Weihnachtsgeschenke und der Weihnachtsstimmung, jenes glücklichen Zaubers aus unseren Kindertagen, der uns dieser Zaubers aus unsein kinne etwas entrückt? Das wäre unheimlichen Welt etwas entrückt? Das wäre etwas, aber nicht gerade viel für die Zeit, in der wir leben. Wir wüßten darum auch nicht bes-

ser, was noch alles kommt.

Wir dürfen es aber wissen. Denn die eigentliche Botschaft der Adventszeit redet ja gar nicht von dem, was hier und da kommt oder kommen könnte, sondern sie sagt, we'r kommt: Er, Jesus Christus, kommt. Er kommt unauf-haltsam und unaufhörlich. Er kommt immer jetzt". Er kommt, wo er will. Und er kommt über alles hinweg. Er bringt immer wieder. Er bringt, wo er will. Und er bringt auch über alles

Durch ihn ist die Adventszeit seine Zeit für unsere Zeit. Sie erinnert uns, daß er kommt. Sie wird uns so dazu belfen, daß wir unser verlegenes und ratloses "Wenn man nur wüßte, was kommt!" etwas weniger oft hören und uns nicht mehr so davon gefährden lassen. Wir werden dann uns seibst und einander zusprechen dürfen: "Es mag sein, wie es will, eins ist gewißter kommt, uns zugute durch alles hindurch und über alles hinweg, was mit Bergeslast uns zu Boden drücken und matios machen möchte!"

Er kommt, — zu dir und zu mir, zu jedem, der ihn will. Er kommt, — zur Freude, zur Aufrichtung des Reiches der Zuversicht. Er kommt im-

tung des Reiches der Zuversicht. Er kommt im-

wir uns von ihm fassen und zurechtöringen isssen auf den Weg, auf den es an seiner Hand
sicher ist, wobin er führt: In eine bessere und
getroste Welt, die für uns genau dort zu leben
beginnt, wo wir allen Fragen und Zweifeln und
Gefährdungen die Bitte entgegensetzen: "Ja,
komm Herr Jesu!" komm Herr Jesu!"

Die katholische Frau heute

Tagungen in Stuttgart und Aulendorf Die Arbeitstagung des Katholischen deutschen Frauenbundes in Stuttg art ist am Sonntagnachmittag mit einer feler-lichen Kundgebung abgeschlossen worden. Die Bundesvorsitzende, Frau Dr. Krabbe, Aachen, Bundesvorsitzende, Frau Dr. Krabbe, Aschen, sagte, es gelte, das christliche, insbesondere das katholische Denken in den geistigen Auseinandersetzungen unserer Zeit als richtungsweisend zur Geltung zu bringen. Frau Dr. Mathilde Gantenberg kritisierte, daß den christlichen Frauen noch weithin der Wille fehle, an der Gestaltung des Willes fehle, an der Gestaltung des öffentlichen Lebens mitzuwirken. Die poli-tische Wissens- und Willensbildung gehöre zu den Aufgaben der katholischen Frauenbewegung-Bischof Leiprecht erklärte, die Bedeutung dieser

Bischof Leiprecht erklärte, die Bedeutung dieser Frauentagung liege im Erkennen der Aufgaben und in der Bereitschaft, hei ihrer Lösung mitzuarbeiten. Die Voraussetzung für diese Arbeit sei aber die menschlich fühlende, echt christliche, katholische Frauenpersönlichkeit.

Aus dem schwäbischen Oberland waren 1100 Mädchen und Frauen in der zweiten Novemberhälfte nach Aulendorf gekommen, um an dem Treffen der Landfrauenvereinigung des Katholischen Frauenbundes teilnunehmen. Bischof Dr. Leiprecht sagte in der Predigt, daß die Frau die große Berufung hat, für den Willen des Herrn ihr Leben marianisch zu den Willen des Herrn ihr Leben marianisch zu gestalten. Pfarrer Schmidt, Reute, kam in seinem Referat auf die Wunden des Dorfes in unserer Zeit zu sprechen: Entpersönlichung, Unruhe, Entseelung, Entsittlichung und Lebensschwund. Hier zu heilen ist die christliche Frau berufen. Christus in des Leben hineinzunehmen und mit dazu beltragen, daß lebendige Gemeinde werde, war die Ermahnung des Oberhirten bei seiner Ansprache in der Pesthalle. Das Treffen, das dem christlichen Landvolk seine Aufgaben klar vor Augen stellte, beendete eine Kleiderschau

die zeigte, was an modischer, zweckmäßiger und zeitloser Kleidung die Jungbäuerin und Landfrau

Lebendige Kirche Deutsche jenseits von Oder und Neiße

In den unter polnischer Verwaltung siehenden Ostgebieten gibt es immer noch Reste des Deutschtums. Sie pflegen ein reges gottesdienst-Deutschtums. Sie pflegen ein reges gottesdiebs-liches Leben, tiefer und echter als in den guten Tagen der Vergangenheit. Wo die Pfarrer feh-len, treten Gemeindeglieder ein. Nicht nur in Schlesten, sondern auch in Pommern, Ostpreu-Ben und anderen Gebieten fanden in diesem Jahr noch welt mehr als im Vorrjahr Konfirmationen statt. In einer ostschlesischen Stadt wur-den die Konfirmanden von einem früheren Postbeamten für die Konfirmation vorbereitet. In einer anderen Gemeinde wurden sie von erfah-renen Gemeindegliedern unterrichtet und dann vom polnischen evangelischen Pfarrer eingeseg-net. In Lauban sind noch etwa 120 Deutsche, die sich net. In Lauban sind noch etwa 120 Deutsche, die sich treu zum Gottesdienst zusammenfinden, der von einem tüchtigen Lektor gehalten wird. Im Kreis Stolp (Pommern) erteilt jeden Sonntag eine ehemalige Lehrerin Konfirmandenunterricht, die sich ihren Lebensunterhalt mit Hausarbeiten verdient. Im Kreis Waldenburg leben noch etwa 12 600 evang. Deutsche in 17 Gemeinden; in den allermeiten findet ennifielischer Gottesdienst statt. meisten findet sonntäglicher Gottesdienst statt. Sogar des 208 Todestages von J. S. Bach haben die kleinen Gemeinden in Schlesien mit ihren Kirchenchören gedacht. So wurde in der evang. Kirche in Waldenburg eine Bachfeier gehalten.

STUTTGART. Die Sitzung des Rats der EKD in Stutigart findet im Diakonissenmutterhaus in der Bosenbergstrafie statt. Aus diesem Anlast veranstaltet die Landeskirche am 4. Dezember einen Gemeindeabend in der Leonhardskirche und in der Schloßkirche mit dem Thema "Die innere Erneuerung unserer Kirche". Nach Einführungsworten von Landesbischof D. Haug werden die Ratumitglieder Bischof Dr. Dibelius, Kirchenporäsident D. Niemöller, Landesbischof Kirchenpräsident D. Niemöller, Landesbischof D. Lälje und Prälat Dr. Hartenstein in beiden Kirchen sprechen. Am Abend des 5. Dezember findet im Staatsministerium ein Staatsempfang

mer als der Gleiche und der Beständige, damit der Landeswebschule Haigerloch (Hohenzellern), bei Ministerpräsident Dr. Maier statt, an dem das Kabinett, der Rat der EKD und die württ, wir uns von ihm fassen und zurechtbringen las- die zeigte, was an modischer, zweckmäßiger und Kirchenleitung teilnehmen werden. Für den 6. Dezember hat Landesbischof Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Welt-bundes nach Stuttgart einberufen und am 7. Dezember tagt in Stuttgart die Kirchenleitung der Vereinigten Evang-Luth. Kirche Deutschlands mit dem bayerischen Landesbischof D. Meiser als dem Leitenden Bischof, dem sächsischen Landesbischof D. Hahn und drei weiteren Mit-

> STUTTGART. Der Landesbischof hat auf STUTTGART. Der Landesbischof hat auf Grund des Beschlusses des Evang. Landeskir-chenausschusses Oberkirchenrat Dr. Erich Ei-chele in Stuttgart mit Wirkung vom 1. Jan. 1951 zum Prilaten von Ulm ernannt. Der neu ermannte Prilat tritt damit an die Stelle des mit Wirkung vom 31. 12. 1950 in den Rubestand tre-tenden, um die Landeskirche hochverdienten. Prälaten Buder. Dekan Pfeifle in Back-nang wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1951 zum geistlichen Mitglied des Evang. Oberkir-chenrats mit der Amtsbezeichnung Oberkirchen-

ROTTENBURG. Die Feler der Dogmatizierung der leiblichen Aufnahme Mariena in den Him-mel wird nach einer bischöflichen Anordnung in alien Kirchen und Kapellen der Diözese am Sonntag, 16. Dezember, begangen werden. Nach dem Festgottesdienst wird das Allerheiligste ausgesetzt und das Tedeum gesungen. Am Vorabend und am Festtag seibst finden besondere Marienfeiern statt, und bei der nachmittägigen oder abendlichen Feier am Sonntag wird erst-mals das Gebet des Heitigen Vuters zur Gottesmutter gebetet werden.

BREMEN. Das amerikanische "Freundschafts-schiff" "Prins Willem III." ist mit 1500 Tonnen Lebensmitteln für die notleidende deutsche Be-Lebensmitteln für die notieidende deutsche Be-völkerung in Bremen eingetroffen. Amerikani-sche Farmer eröffnen mit dieser Spende die Sammelaktion im Emtejahr 1950, die von der landwirtschaftlichen Auslandshilfe amerikani-scher Kirchen (CROP) zur Unterstützung von Flüchtlingen und Kriegsopfern in 25 Ländern unternommen wurde. Mit der Verteilung der Le-benamittelspende werden die Kirchen betraut.

Zur Kirchenweihe in Bösingen

Wenn am morgigen Sonntag die feierliche Weihe der am Heiligen Abend 1945 abgebrannten und in den letzten Jahren mit der Opferbereitschaft und dem Gemeinschaftssinn der hiesigen Bevölkerung wieder aufgebauten Kirche festlich begangen wird, ist es wohl zu rechtfertigen, in kurzen Zügen ein Bild von der Geschichte unseres Gotteshauses zu entwerfen. Die ältesten geschichtlichen Unterlagen über unsere Kirche besagen, daß im Jahre 1284 hier eine Markuskapeile, dem heiligen Markus geweiht, gestiftet worden war. Diese Markuskapelle war wohl kaum ein Gotteshaus, in welchem das Sakrament gespendet wurde und die Gemeinde sich versammelte. Vielmehr dürfte, wie in der damaligen Zeit üblich, diese Kapelle der Privaterbauung oder sonst einem bestimmten Zweck gedient haben. Der frühere Ortsgeistliche, Pfarrer Reiff, der in der langen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit sich viel mit der Heimatgeschichte unseres Dorfes befaßt hatte, glaubt annehmen zu können, daß Bösingen in altester Zeit zur Kirchengemeinde Sindelstetten, einem abgegangenen Dorf zwischen Spielberg und Egenhausen, mit einer Mutterkirche in der Nähe von Egenhausen, gehört hat. Aus den erhaltenen Überlieferungen ist zu ersehen, daß unser Ort ehedem, vielleicht aber zu einem späteren Zeitalter, zusammen mit dem benachbarten Beihingen zu der Kirchengemeinde Haiterbach gezählt hat. Seit sehr früher Zeit war dort eine Kirche, deren Gebiet sich bis hinüber an die Nagold bei Grömbach erstreckte und neben Bösingen und Beihingen auch Altnuifra, Spielberg, Grömbach, Wörnersberg, Schernbach und Garrweiler umfaßte. Es waren lange und oft beschwerliche Wege, wenn die Leute dieser Orte ihre Neugeborenen zur Taufe trugen oder ihre Toten, die is sämtlich bei der Kirche begraben werden mußten, stunden-welt zu ihrer letzten Ruhestätte getragen werden mußten. Im Nagolder Heimatbuch wird aber für Bösingen auch eine Marienkapelle genannt, die der heiligen Maria, der Mutter Jesu, geweiht war, und die wohl aus

dürfte. Wie heute noch in den skandinavischen Ländern, so waren auch unsere allerfrühesten Gotteshäuser Holzkirchen, die erst in späteren Jahrhunderten zu Steinkirchen umgebaut wurden.

Der Brand vom 24. Dezember 1945 hat unsere Kirche zerstört. Aber die Außenmauern bis auf die Turmspitze haben den Brand überstanden. So hat die neue Kirche, die morgen in Anwesenheit des Herrn Landesbischofs geweiht wird, ihren ursprünglichen Charakter beibehalten können und zeigt sich uns in einem eindrucksvollen architektonischen Gesamtbild, dessen schlichte, stilvolle Innenarchitektur eine glückliche Harmonie mit dem gotischen Stil des Außeren der alten Kirche eingeht Helfer beim Wiederaufbau

Als Helfer beim Wiederaufbau der Bösinger Kirche sind zu nennen: Gesamtleitung und Planung: Oberbaurat J. Fulda-Suttgart-Degerloch; Bauleitung; Architekt G. Gall-Pfalzgrafenweiler, Ferner folgende Handwerksmeister und Firmen: Zimmerarbeiten: Gebr. Kalmbach-Spielberg und die Bösinger Zimmermeister Hafner und Hauser: Maurerarbeit: J. G. Randecker-Bösingen: Steinhauerarbeit: K. Scheuerle-Stuttgart und J. M. Burg-

hardt-Spielberg (Bodenbelag, Kanzel und Taufstein); Gipserarbeit: Fr. Graf-Pfalz-grafenweiler; Schreinerarbeit: E. Bruckner-Nagold; Faltwand: K. Günther-Glatten; Stühle; J. Kilgus-Schopfloch; Glaserarbeit: E. Dietz-Pfalzgrafenweiler: Schmiedearbeit: M. Mast-Bösingen; Schlosserarbeit: C. Kern-Pfalzgrafenweiler; Flaschnerarbeit: K. Wagner-Pfalzgrafenweiler; Malerarbeit: Fr. Renz-Pfalzgrafenweiler: Elektr. Heizung: "Elektra" Pfau-Erbach: Installation: Ph. Braun-Haiterbach: Glocken: H. Kurtz-Stuttgart; Glasmalerei: Entwurf: Frau Fulda-Müller-Deger-

loch, Ausführung: E. Gaisser-Stuttgart. Der harmonische Zusammenklang aller ausgeführten Arbeiten gibt dem Raum der kleinen Dorfkirche eine weihevolle Stimmung. Hier ist jedes Stück ausgewählt und zeigt ge-

diegene Handwerkskunst, sei es das handgeschmiedete Geländer an der Treppe, die zur Kanzel führt, oder seien es die Treppenstufen selbst oder die Lampen und Heizkörper, Beherrscht wird der Eindruck des Kirchenraums aber neben den schönen Chorfenstern von dem Kirchengestühl, Die Bänke, die von Meister Bruckner-Nagold angefertigt wurden, sind ein Zeugnis der helmischen Holzbearbeitungskunst. In solidem Forchenund Tannenholz ausgeführt geben sie dem Kirchenbesucher den rechten Platz für seine Andacht. Hier ist mitten im Land von geschickten und fleißigen Händen und mit freudigen Herzen ein Raum geschaffen worden, der Gott allein die Ehre gibt.

Gottesbienli Dronungen

Evang, Kirchengemeinde Nagold Evang. Gottesdienste am 1. Advent, den 3. Dezember 1950

Opfer für das Gustav-Adolf-Werk 9.30 Uhr Festgottesdienst (P), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 11.15 Uhr Christenlehre (Töchter), 14 Uhr Monatsstunde (Vereinshaus) 16.30 Uhr Feier des Heil. Abendmahls.

Mittwoch, den 6. Dezember: 7.50 Uhr Schülergottesdienst (Oberschule), 8.30 Uhr (Volksschule), 20 Uhr Bibelstunde (Vereinshaus). Donnerstag, den 7. Dezember: 14 Uhr

Missionsverein (Vereinshaus). Iselshausen: 9.30 Uhr Festgottesdienst (Schiele) mit Feler des Heil. Abendmahls, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch, den 6. Dezember: 20 Uhr Bibel-

Methodisten-Gemeinde Nagold Sonntag, den 3. Dezember, 9.30 Uhr: Gottes-dienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; 19,30 Uhr: Gottesdienst.

Kath, Stadtpfarrei Nagold Sonntag. 3. Derember: Nagold 6.45 und 9.30 Uhr. — Altensteig 9 Uhr; Donnerstag: Schülergottesdienst 7.45 Uhr. - Unterjeitingen 7.30 Uhr Sonntag. - Rohrdorf, Mittwoch

Evang, Kirchengemeinde Altensteig Stadt Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent, 10 Uhr: Predigtgottestlienst, anschl. Feier des Heiligen Abendmahles, Kinderkirche im Gemeindehaus. — Montag. 4. Dezember, 20 Uhr: Jung-männerkreis. — Mittwoch. 6. Dezember, 16 Uhr: Jungschar für Mädchen; 20 Uhr: Bibelstunde, anschl. Helferbesprechung. — Donnerstag, 7, Dezember, 73/4 Uhr; Schülergottesdienst; 18 Uhr: Jungschar für Jungen; 20 Uhr: Mädchenkreis. - Freitag, 8. Dezember, 20 Uhr: Gemeindeabend im Gemeindehaus. Es spricht Dr. Rollnagel von der Kepplerwarte Wildbad über das Thema: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,

Methodistenkirche - Gemeinde Altensteig Sonntag, 3. Dezember, 9.30 Uhr: Predigt-gottesdienst: 10.45 Uhr: Sonntagschule. — Montag, 4. Dezember, 20 Uhr: Jugendstunde. - Mittwoch 6, Dezember, 20 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Bereins - Anzeiger

Touristenverein "Naturfreunde", Nagold: Samstag. 20 Uhr Monatsversammlung

VfL Nagold, Sparte Radsport: Sonntag Vormittag Training (Turnhalle).

Verein der Hundefreunde, Nagold; Sonntag Vormittag Dressur (Teufels Hirnschale).

Kleintierzüchterverein Nagold: Sonntag 8.45 Uhr Abfahrt nach Wildbad (Vorstadtplatz). Liederkranz Altensteig: Sonntag 13 Uhr Probe bei Bäcker Schwarz, Beerdigung Gottfried

VIL Altensteig, Sparte Radsport: Die gesamte Aktivitas ist heute Abend 19 Uhr in der Turnhalle. - Die Kameraden, die am Sonntag mit einer Funktion bedacht sind, kommen ebenfalls zu einer kurzen Besprechung um 20.30 Uhr in die Turnhalle.

Freiwillige Feuerwehr Altensteig: Die nächste Übung findet am kommenden Montag, den 4, 12, 1950 um 19 Uhr statt. Antreten vor dem unteren Schulhaus.

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten

Ernst Bruckner Nagold

Gerberstraße 15

Telefon 522

Ausführung der Malerarbeiten

Schülergottesdienst 7.45 Uhr.

Gotthilf Renz

Pfalzgrafenweiler

Ausführung sämtlicher

Schlosserarbeiten

KARL KERN PFALZGRAPENWEILER Ausführung sämtlicher

Steinmetzarbeiten J.M. BURGHARDT

Grabsteingeschäft

Spielberg Telefon Altensteig 308

ELEKTRO=FACHGESCHAFT

Philipp Braun

Halterbach Telefon 41 Ausführung von:

Licht- und Krafianlagen - Elehtro-Beheizung

Todes-Anzeige

Altensieig, 30. Nov. 1950.

Unser lieber Vater

Gottfried Roh

Alt-Engelwirt ist nach adwerem Leiden im Alter von 73 Jahren sauft ent-

In stiller Trauer im Namen der trauernden Hinterbliebenen. der Sohn Gustav Roh

Beerdigung Sonning 14 Uhr auf dem alten Friedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meiner Lieben Gettin, unserer treubesorg-ten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwiegerin und

Anna Maria Waldelich geb. Ehnis

erfahren durften sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ins-besondere danken wir Herrn Pfarrer Ostermann für die trostreichen Worte em Grabe, dem Singdor unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Siefert für den erhebenden Gesang, sowie für die vielen Kranz und Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Wir haben die liebe Entschlafene am 22. Nov., dem Tag ihrer Goldenen Hochzeit im Alter von 781/z Jahren zur letzten Ruhe gebettet.

In stiller Travers Matthias Waidelith, Schneider mit allen Angehörigen.

Verschiedene gebrauchte Hohner-Handharmonikas werden billigst abgegeben

Hohner-Spezial-Musikhaus Hammacher Altensteig bei Friseur Gesell

Achtung Landwirte Viehverkauf Altensteig Gasthaus z. Stern

d habe am Montag, 4. December eine Auswehl schöner hochtragender Qualitäts-Kalbinnen



(ebenfalls etwas Jungvieh) zum Verkauf alehen, zu deren Besichtigung Kaufliebhaber eingeladen

Narry Kahn Nutzviehhandlung Balsingen z. Zt. Altensteig

Jetzt schon dran denken, zweckmäßig zu Weihnachten schenken. Die Auswahl ist jetzt noch groß bei Christian Schwarz, Nagold

Zu verkaufen einen fast neuen

Herrenwintermantel

für schlanke figur, DM, 35,--, ein dunkelblaues neues Kostüm

mittlere Größe, DM. 35 .-Zu erfragen Agentur der "Nagolder Zeitung Haiterbach

Dauerwelle, Wasserwellen Lockwell, Färben Blondieren bei

O. Günther Frisiersalon und Parfuemerien Altensteig.

Wir kaufen zu besten Tagespreisen

Alt-Blei " Zink

Messing und Aluminium sowie Schrott aller Art.

Sickeler & Gösele Stuttgart

mahmestalle: Joel Walz, Baustoffe, Altensteig.

Durch günstigen Einkauf biete ich an:

Bari-Mandeln Haselnüsse Neapler 1 Pfd. 5.40 1 Pfd. 1. extra groß Kalif, Sultaninen 1 Pld. 1.05 1 Pld. 2.50 Smyrna-Kokosraspel la Backkunsthonig

Sonstige Backertikel zu billigen Preisen

Färberei Fegert

reinigt tadellos und färbt Annahmestellen:

Altenateig: Frau Seizinger. Jahnstraße 572 W. Seeger, Bekl. Haus Nagold: Herm. Brintzinger. Wildberg: Fr. Baumgäriner Schneidermeist.

Herrenberg: Frau Renz. Schubgasse 16. Zu billigaten Preisen aus eigenen in Geschäffshaushalt. Werkstätten:

Steppdeden, Seidebezug Daunensteppdeden 19.75 Kissen, Federfüllung Oberbetten, Federfüllung 59.-Wollmetretzen, 3 feilig m. Keil 54.-Original-Schlaraffia-Matratzen, 110.-

5 teilig mit Keil Auf Wunsch in Nagold oder Alten- Günthaer zum Löwen, Simmersfeld steig unverbindlich anzusehen, oder verlangen Sie Musterangebot. Schreiben Sie daher heute noch an Firma 1.C.Wehrle Nachf., Göppingen Württ. Steppdecken- und Bettenlabrikat.

Zu verkaufen schwarzes Koatum kleine Figur, 1 blauer Anzug, auch 1 Pfd. 2.23 für Skianzug geeignetfür 15-17 jahr. 2 Paar schöne Überschuhe, 37-38 Prau Wolf Altensteig Reuteweg 520 Notenständer erhalten Sie in

Hohner Special-Musikhaus

Hammacher 1 Pfd. -.75 Nagold Mildscentrale Altesteig Sonstige Bedarfikel zu billigen Preisen
Ankauf von Altgold-u. Altsilber
Berta Kaltenbach Altensteig
Bestede Schmud: Uhren Silberwaren

Eine gebrauchte Leimauffragmaschine (noch im Betrieb zu besichtigen)

Eine Dreispindlige Astloch-Bohrmaschine beide Maschinen gut erhalten, sofort preiswert abzugeben

Martin Koch, Möbelfabrik Nagold

Suche zum 1. Februar 1951 selb ständiges und kinderliebes

Mädchen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle Altensteig unter Nr. 591

Mädchen

von 15-20 Jahren gesucht für Haus und kleine Landwirtschaft

Wannenbader

ab heute täglich (außer Sonnlag) geöffnet Müller-Hofelich

Nagoid, Inselstraße Linen guterhaltenen

Damen-Loden-Mantel

in grau, hat sehr preiswert abaugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Futterstoffe

in allen Farben und zu besonders günstigen Preisen sind neu eingetroffen bei Hermann Reichert, Nagold

Altensteig Der Mann der

sich selber sucht Ein lestiger Ausstattungsfilm

Freitag, Samstag, Sonntag je 38 Uhr Sonntag Nachm. 16.38 Uhr Sonntag abend Fahrgelagenheit Omnibus Hertmenn Welddorf Wasghaus 18,30 Uhr,

Fornhausen Ratheus 18,40 Uhr, Spielberg Rathaus 18,50 Uhr, Bernack Marktplatz 19,10 Uhr, Hessibroan "Hirsch" 19,30 Uhr, Zumweiter Lamm" 19,40 Uhr, Altenst.-Dest "Hirsch" 19,50 Uhr,

In der Schule

stellte der Lehrer den Schü-lern die Frage: Was ist von einem Kaufmann zu halten. der sein Schaufenster mit Tüchern verhängt, damit ja niemand sehen kann, was er ausgestellt hat. "So etwas gibt es ja gar nicht", war die ein-

mütige Antwort der Jungen. Gibt es so etwas wirklich nicht? Ist der Geschäftsmann, der auf die Ankundigung seiner Waren in der Zeitung verzichtet, nicht auch ein solcher Mann? Ohne Zweifel, ja! Denn eine Anzeige ist das beste Schaufenster, in das täglich Tausende hineinsehen. Und weil der kluge Geschäftsmann das weiß, versäumt er nicht, seinen Kunden laufend durch Anzeigen in der Helmatzeitung mitzuteilen, was er ihnen anzubieten hat,

Gelegenheitskauf!

Einfachfräse

Hermann Schuler, Schreinerei Nagold, Haiterhacherhtrafie



Bürgerversammlung

Heute abend um 1/19 Uhr findet in der Turnhalle eine Bürgerversammlung statt. Bürgermeister Meroth wird bei dieser Gele-genheit alle Vorhaben der Stadtverwaltung behandeln und zur Debatte stellen Der Besuch gibt Gelegenheit über alle Fragen der Kommunalpolitik Auskunft zu erhalten.



Ein Kradfahrer aus Schönbronn verunglückte mit seinem Motorrad auf der Talstraße zwischen Wildberg und Teinach. Beim Bahnübergang rutschte das Motorrad und der Fahrer stürzte so unglücklich, daß er mit einem Beinbruch ins Calwer Krankenhaus eingeliefert wurde

Wir gratulieren!

Emmingen, Morgen begeht Jakob Renz. früherer Weichenwärter, seinen 68. Geburta-tag. Zu diesem Tage dem Jubilar unsere besten Wünsche.

Hallenhandball-Bezirksmeisterschaften

Am kommenden Sonntag, 3. Dezember 1950. finden in Freudenstadt die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Hallenhandball statt. Mit über 30 teilnehmenden Mannschaften aus der Landesklasse, Bezirks- und Kreisklasse verspricht das Turnier ein sportliches Ereignis zu werden, das sich unsere Handballfreunde nicht entgehen lassen sollten. Beginn der Veranstaltung Vormittag 8.30 Uhr und

Ende gegen 17 Uhr Die Sparte Handball Altensteig beteiligt sich mit einer Jugend-Mannschaft und einer 1. und 2. Mannschaft an diesem Turnier.

Dr. Wildermuth - Nagold — Oberregierungsraf

Arbeitsminister Wirsching überreichte die Ernennungsurkunde

Wirsching dem Leiter des Arbeitsamts Nagold, Regierungsrat Dr. Albrecht Wildermuth. die Ernennungsurkunde zum Oberregierungsrat. Mit dieser Beförderung hat ein in Stadt und Land bekannter und geachteter Beamter die wohlverdiente Anerkennung für seine bisher geleistete Arbeit gefunden.

Dr. Wildermuth stammt aus einer alten württembergischen Familie, die über das Schwabenland hinaus einen Namen hat, Ist nicht die feinsinnige Schriftstellerin Ottille Wildermuth, deren Denkmal im Tübinger



Seufzerwäldchen jeder Besucher der Universitätsstadt kennt, auch heute noch für viele ein Name, mit dem sie die vielfältigen Beziehungen unserer Pfarrhäuser mit dem schwäbischen Geistesleben verbinden? Den ganz im Heute Lebenden hat vielleicht der Bundesminister Eberhard Wildermuth, ein Bruder des Genannten, mehr zu sagen. Auch sein

Am Freitag überreichte Arbeitsminister Elternhaus in Stuttgart, die Familie des Sanitätsrats Dr. Wildermuth, lebt heute noch in der Erinnerung vieler Schwaben.

> Am 29, Januar 1896 wurde Dr. Wildermuth in Stuttgart geboren und machte an der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim das Examen als Diplomlandwirt. Seit 28. 8. 1926, also fast 25 Jahre, ist er in der Arbeitsverwaltung tätig, zuerst als landwirtschaftlicher Außenbeamter im Kreis Königsberg-Neumark und später bei der früheren Hauptstelle der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Berlin als Hilfereferent: damals erwarb er sich auch das Doktordiplom der Hohenheimer Hochschule. Vom 1, 5, 30 bis 27, 3, 33 war er als Amtsleiter in Neustettin (Ostpommern) tätig und wurde auf Betreiben der dortigen Parteileitung der NSDAP seines Amtes enthoben und nach Nagold versetzt. In Nagold leitet er seit dieser Zeit, unterbrochen durch Amtaverweserschaft in einjährige Schwäbisch Hall (1938/9), das Arbeitsamt. Seine Ernennung zum Regierungsrat erfolgte erst am 1.12.1937 aus dem erwähnten Grund und nun wurde er genau 13 Jahre später Oberregierungsrat. Übrigens war Dr. Wildermuth sowohl im 1, wie im 2. Weltkrieg als Soldst und Offizier, hatte mehrere Verwun-dungen zu überstehen und von Kriegsende 1945 noch 8 Monate Kriegsgefangenschaft.

> Dr. Wildermuth hat also auch in der Ar-beitsverwaltung von der Pike auf gedient: der Erfolg ist ihm nicht mühelos in den Schoß gefallen. Sein unbürokratisches We-sen, das ihn zum Umgang mit Menschen aller Stände und Schichten so sehr befähigt. war auf der Leiter des äußeren Erfolges wohl eher ein Hindernis. Aber er hat sich dadurch nicht nur bei den Angestellten seines Amtes mit den 5 Nebenstellen in Freudenstadt, Horb, Calw, Neuenburg und Wildbad, sondern bei all den vielen Menschen, mit denen er täglich in Berührung kommt. eine große Zahl von Freunden erworben. Durch sein tiefes soziales Verständnis und sein Interesse für Wirtschaft und für die Vorgange im öffentlichen Leben hat er eine

reiche Erfahrung auf vielen Gebieten angesammelt. Landwirtschaft. Handwerk, Industrie und Verwaltung schätzen seinen Rat um den er oft genug angegangen wird. Auch die Presse darf es an dieser Stelle mit Dank vermerken, welch großen Wert er stets darauf legt, daß die manchmal noch sehr mißverstandene Tätigkeit der Arbeitsämter ohne jede Scheu oder Geheimniskrämerei in der Offentlichkeit erörtert wird. Vielleicht dürfen wir auch verraten, daß Dr. Wildermuth selbst keine schlechte Feder führt und den Schwarzwald, der ihm ans Herz gewachsen ist, als seine zweite Heimat betrachtet.

Wir übermitteln ihm auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche anläßlich seiner Ernennung zum Oberregierungsrat und geben der Hoffnung Ausdruck, daß er auch im neuen Gebäude der Alte bleibt und noch manches Jahr dort zum Wohl der Aligemein-

Aus der Rreisstadt Calm

Hart am Tod vorbei

Am Montagnachmittag stürzte vom Brukkenneubau am Adlerviadukt ein zwei Meter langer, schwerer Gerüstbalken auf den Bürgersteig an der "Adler"-Seite, Er schlug dicht hinter einem in den 80er Jahren stehenden Calwer Bürger ein, der im wahrsten Sinne des Wortes mit dem Schrecken davon kam. Eine Junge Frau, die den fallenden Balken in letzter Sekunde gewahrte, konnte gerade noch zur Seite springen. Man fragt sich an-gesichts dieses Vorfalls, ob nicht von der Bauleitung Vorkehrungen ergriffen werden sollten, um die Geführdung des Fußgängerund Fahrzeugverkehrs ein für allemal auszuschließen, sei dies nun durch Aufstellen eines Absperrpostens oder durch andere geeignete Maßnahmen, Auf jeden Fall müßte hier Abhilfe geschaffen werden, bevor die ersten Opfer im Krankenhaus oder gar auf dem Friedhof liegen!

VERLAG DIETER LAUK NAGOLD-ALTENSTEIG 1. dy Schwäb. Verlagages. mbH.

Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 43 Fernruf 253 Geschäftsstelle Altensieig Poststraße 233 Fernruf 251 Monatlicher Bezugspreis DM 2.26 züzüglich 30 Pfg. Tragergebühr; durch Post DM 2.56 zuzüglich 36 Pfg. Zustellgeld: Einzelpreis 15 Pfg.

Eröffnung eines Spezialgeschäftes für Lederbekleidung und Lederwaren in Rohrdorf

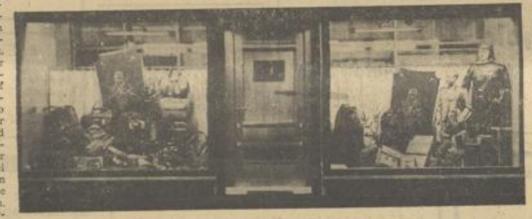
Ein modernes Ladengeichaft der Firma Ernft Harr

Heute eröffnet Ernst Harr an der Bundes-straße von Nogold nach Rohrdorf sein Spezialgeschäft für Lederbekleidung und Lederwaren aller Art. Damit ist in Rohrdorf wieder einer der vielen Neubauten dieser rührigen Gemeinde vollendet worden. Vom Bauberren bis zu allen Ausführenden kann an diesem Tage gesagt werden, daß Handwerkerfleiß dieses Haus gegründet und errichtet hat.

Ernst Harr ist ein Sohn aus der seit über 300 Jahren in Rohrdorf ansassigen Gerberfamilie Harr. Seit dem Kriege hat er sich auf die Anfertigung und den Verkauf von Leder-waren und Lederbekleidung speziallsiert. So wuchsen aus dem Familienunternehmen der Gerber die Werkstätten der Sattler und Lederschneider und neben den vielen Heimarbeitern das Ladengeschäft. Im Laufe der Zeit wurde der Andrang der Kundschaft bei Ernst Harr so groß, daß er an einen eigenen Hausbau denken mußte. Im Marz 1950 wurde der Neubau an der Bundesstraße begonnen. Jetzt, nach gut 3 Jahren, liegen die wunder-

alle sonstigen Lederartikel in den weitrau-migen Auslagen und Regalen des modernen Der große Kundenkreis den Ernst Harr Ladengeschäftes. Dieses neuzeitliche Geschäft jetzt schon hat, kennt die Vorzüge des Ge-

baren Taschen, Etuis, Koffer, Lederkleider und mit seinen breiten Fensterfronten ist die



schäftes, in dem in einem Haus das Leder von den Rohhäuten bis zur fertigen Ware bearbeitet wird. Bei diesem Verfahren können alle Sonderwünsche der Kundschaft, und seien sie noch so ausgefallen, erfüllt werden. Ob Art oder Qualität, Dicke oder Farbe des Leders besonders gewünscht werden, alles das kann vor Fertigstellung des Auftrages festgelegt sein. Eine besonders wünschenswerte Einrichtung dieses Fachgeschäftes ist die Reparaturwerkstätte. Hier können alle die schwierigen Lederreparaturen ausgeführt werden, vor deren Ausführung selbst die geschickteste Hausfrau und Näherin ratlos steht. In einem besonderen Spritzverfahren können hier auch alte Lederbekleidungen wieder aufgefrischt und gefärbt werden. Kein Wunsch für Lederwaren bleibt in der Firma Ernst Harr unerfüllt. Der Meisterbrief und die langjährigen Erfahrungen und darüber hinaus das Geschick, das Können und das Wissen von Ernst Harr bürgen für Qualitätsarbeit.

Geschäfts-Empfehlung!



Ich habe mit dem heutigen Tage ein neuneitliches

Fachgeschäft für Lederwaren und Lederbekleidung direkt an der Bundesstraße Nagold-Altensteig eröffnet.

Besuchen Sie mich bitte unverbindlich und überzeugen Sie sich von der Qualität und den niedrigen Preisen meiner Pabrikate.

Ernst Harr

Fabrikation für Lederwaren und Lederbekleidung Rohrdorf bei Nagold Telefon Nagold 360

Gottlob Spitzenberger

Gipser- and Malergeschöft

ROHRDORF BEI NAGOLD

Alles Elektrische



liefert installiert repariert

vom behaglich ausgestatteten Wohnraum bis zur modernsten Industrie-Anlage

Zum Weihnachtslest Elektrogeräte in großer Auswahl von der Lampe bis zum Elektroherd

Gottlob Büxenstein

ROHRDORF

NAGOLD

DAS FACHGESCHAFT FOF ELEKTROTECHNIK

Aniertigung von einfachen und Doppel-Fenstern

Sämtliche Reparaturarbeiten

Wilhelm Helber

Bau- und Möbelwerkstätte

Christian Mall&Söhne

Ebhausen / Telefon 145

Anfertigung kompletter Wohnungseinrichtungen in allen Holzarten

Ausführung sämtlicher Bauschreinerarbeiten im Neu-, Um- und Innenausbau

Zimmerarbeiten - Treppenbau

GOTTLOB HELD

Zimmermeister Rohrdorf

Johannes Stickel

Maurermeister Rohrdorf

HOCH- UND TIEFBAU

Tapezierarbeiten Innendekorationen Polstermöbel Matratzen

Spezialität: Stahlfedermatratzen

HANS WURSTER, Walddorf Telefon: Ebhausen 159



Sämtliche Bauschlosserarbeiten

werden ausgeführt von

Ecwin Sackmann

Bauschlosserei - Sanifare Anlagen Schmiedewerkstätte -

LANDKREIS Kreisarchiv Calw

Der Winterdienst auf unseren Straßen

Fünfzig motorisierte Schneepflüge stehen für Württemberg-Hohenzollern bereit

OD. Tübingen. Schneefall oder Glatteis können im Winter den Verkehr auf den Strallen ganz erheblich erschweren, zeitweise sogar, besonders in Gebirgsabschnitten, unmöglich machen. Die Reisegeschwindigkeit kann oft stark herabgesetzt werden, die Gefahr von Unfällen steigt. Die Strallenbauverwaltung trifft daher besondere Vorkehrungen, um die Fahrbahnen ständig in einem verkehrssicheren Zustand zu erhalten.

einem verkehrssicheren Zustand zu erhalten.

Zur Vorbeugung gegen Schneeverwehungen werden an besonders gefährdeten Stellen Schneezäune aufgestellt. Wenn Schnee gefallen ist, werden Schneepflüge eingesetzt, um die Fahrbahnen vom Schnee zu räumen. Die wichtigsten Fernverkehrs traßen, werden durch motorisierte Schneepflüge bei größerem Schneefall sofort geräumt. Die weniger wichtigen Straßenzüge des Fernverkehrs werden durch motorisierte Schneepflüge in zweiter Dringlichkeit geräumt. Zu diesem Zweck stehen im Land Württemberg-Hohenzollern insgesamt rund fünfzig motorisierte Schneepflüge bereit. Im allgemeinen werden einseltig, in 2,70 m Breite räumende Schneepflüge eingesetzt, die an der Frontseite eines Lastkraftwagens oder einer Zugmaschine montiert sind. Pferdebespannte Schneepflüge, im Notfall auch Kolonnen von Schneeschauffern, räumen die übrigen für den örtlichen Verkehr wichtigen Straßen.

Auf diese Weise wird — im Rahmen der ver-

Auf diese Weise wird — im Rahmen der verfügbaren Geldmittel — sichergestellt, daß die wichtigsien Fernverkehrsstraßen jederzeit benutzbar bleiben und auf den übrigen Straßen auch bei starkem Schneefall keine längere Unterbre-chung des Verkehrs eintritt.

OD. Tübingen. Schneefall oder Glatteis können im Winter den Verkehr auf den Straßen ganz brheblich erschweren, zeitweise zogar, besonders in Gebirgsabschnitten, unmöglich machen. Die Beisegeschwindigkeit kann oft stark herabgesetzt werden, die Gefahr von Unfällen steigt. Die Straßenbauverwaltung trifft deher besonders Vorkehrungen, um die Fahrbahnen ztändig in einem verkehrssicheren Zustand zu erhalten.

Zur Vorbeugung gegen Schneeverwehungen werden an besonders gefährdeten Stellen Schneestäuse aufgestellt. Wenn Schnee gefallen ist, werden im Winter ständig auf Glatteisbildung durch gelbe Warntafeln "Glatteis — verglast" bezeichnet. Diese Bezeichnung ist dort besonders wichtig, wo nur an Teilstrecken, z. B. in Waldschnitten, auf sonst einwandfreien Straßen Glatteis auftritt. In solchen besonders gefährdeten Stellen Schneestäuse aufgestellt. Wenn Schnee gefallen ist, werden im Winter ständig auf Glatteisbildung durch gelbe Warntafeln "Glatteis — verglast" bezeichnet. Diese Bezeichnung ist dort besonders wichtig, wo nur an Teilstrecken, z. B. in Waldschnitten, und sonst einwandfreien Straßen Glatteis auftritt. In solchen besonders und Kurven, wird mit Sand oder Splitt gestreut. Trotzdem muß jeder Kraftfahrer wissen, daß er

bei Glatteis mit größter Vorsicht fahren muß und bei Glatteisunfallen keine Ansprüche an die Straßenbauverwaltung stellen kann! Denn eine Streupflicht besteht für freie Strecken nicht!

Ueber den jeweiligen Zustand der Straßen gibt der "Straßenweiterdienst" Auskunft. Zu diesem Zweck werden im Rundfunk täglich Straßenzu-standsberichte angesagt; sie geben über den Zu-stand der Fahrbahnen im Landesgebiet im ein-zelnen, im gesamten Bundesgebiet in allgemeiner Form Aufschluß. Außerdem wird in diesem Jahr versuchsweise in einem Aushangkasten beim In-nenministerium, Abt. für Straßen- und Wasser-bau, Tüblingen, Gartenstraße 3, eine Karte der ständig geräumten Straßenzüge und der tägliche Straßenzustandsbericht einzusehen sein.

Peloponnesischer Krieg in Stuttgart

Acht Griechen gegen einen Cannstatter Wirt

WK. Stuttgart. Die wachsende Bedeutung Stuttgarts als Stadt internationalen Ranges zeigt sich augenscheinlich an der Art der Schlägereien, die hier stattfinden. Acht Griechen zerschlugen einem angesehenen Cannstatter Wirt das Mobiliar. Ein Pole knockte einen Deutschen, ein Deutscher einen Esten aus. Einige Amerikaner verprügelten einen Stuttgarter, einige Stuttgarter einen Feuerbacher, Ein Ungar verdrosch einen Jugoslawen. Einige reisende Zigeuner hatten einen heißen

Einige reisende Zigeüner natten einen neisen Kampf mit Untertürkheimern.
Es wire falsch, daraus etwa den Schluß zu ziehen, wir seien eine Stadt der Boxer und Ringer geworden, oder hier seien alle darauf versessen, den anderen Piatzwunden am Kopf beizubringen. Immer noch hat Stuttgart, bei allem internationalen Gepräge seiner Raufhändel, etwas von seiner achwibischen Bedächtigkeit. Es sind fast stets Giattels bildet sich besonders in den Ueber- ner schwähischen Bedächtigkeit. Es sind fast stets gangajahreszeiten. Auch festgefahrene oder ge- die gleichen Gegenden mit den gleich anrüchigen

Lokalen, in denen in vorgerückter Stunde die körperlichen Kräfte gemassen werden. Die ver-hältnismäßig häufige Beteiligung ausländischer Streitmächte mag daher rühren, daß sich ein Teil von ihnen in jenen aufregenden Gegenden Stutt-garts konzentriert, dann daran, daß das Blut eines feurigen Südländers eben schneller kocht als das eines Einheimischen. Zu Temperament-ausbrüchen ist unser Naturell nicht sehr geeignet. ausbrüchen ist unser Naturell nicht sehr geeignet.
In der schlichten Wirtsstube mit dem runden
Stammtisch, dem Stich aus Alt-Stuttgart an der
Wand oder dem Gemilde, das den Wilderer zeigt,
wie er vom Förster überrascht wird, kann man
beim Viertele immer noch gemütlich über die
Händel dieser Welt disputieren, ohne sich aktiv
an ihnen beteiligen zu müssen. Der Vorfall in
jener gut renommierten Cannstatter Gaststätte
bildet daher auch eine überraschende Ausnahme.
Die acht Griechen, die zu mitternächtlicher bildet daher auch eine überraschende Ausnahme. Die acht Griechen, die zu mitternächtlicher Stunde in das Lokal kamen, entfesselten wie weiland im Peloponnesischen Krieg überfallartig die Schlacht. Ihr strategischer Plan sah von drei Stellen aus einen konzentrierten Angriff vor. Demzufolge lieden sie sich an drei getrennten Tischen nieder, und im gleichen Augenblick, als der Kellner nach der Bestellung fragte, warfen sie Aschenbecher, Stühle, Gläser durch das Lokal. Der flüchtende Wirt konnte am Telefon die Polizei herbeirufen. Als diese kurze Zeit später erschien, waren die Nachfahren des alten Perikles in zwei bereitgestellten Autos davongefahren. Der Versuch einer Verfolgung, den das Streifenkommando unternahm, war ergebnisios.

Straßenbahn gegen Omnibus

Stuttgart. Beim Hauptbahnhof in Stuttgart ereignete sich am Donnerstagvormittag ein schwerer Unfall zwischen zwei Straßenbahnen und einem Omnibus der Bundesbahn. Ein Straßenbahnzug fuhr auf einen an der Haltestelle der Bundesbahndirektion stehenden andern Straßenbahnzug auf. Dieser wurde durch den Anprall etwa 60 m vorgeschoben und erfaßte einen vollbesetzten Omnibus. Dabei wurden zwei Fahrsläule schwer und fünf leichter verletzt. Der Omnibus wurde schwer beschädigt.

Wie die Straßenbahndirektion dazu am Freitag berichtet, wurde das Unglück durch einen Fahrachüler verursacht.

Weihnachtsverkehr der Bundesbahn

Stuttgart, Die Bundesbahn gibt zum Weihnachtsfest neben den allgemein üblichen Sonn-tagsrückfahrkarten bei Reisen über siebzig Kilofolgende Geitungsdauer: zur Hinfahrt vom 20. Dezember bis 1. Januar, 34 Uhr, zur Rückfahrt vom 24. Dezember bis 8. Januar, 24 Uhr.

Nur in katholischen Gemeinden

Tübingen, Nach einer Mitteilung des Innenministeriums ist der Tag Mariä Empfängnis
(3. Dezember) gesetzlicher Feiertag in den Gemeinden, in denen er berkömmlicherweise als
solcher gefeiert wird und deren Einwohner überwiegend dem katholischen Bekenntnis angehören. Soweit wegen des Feiertags nicht gearbeitet
wird, besteht keine Lohnzahlungspflicht, da keine
Arbeitsruhe angesechet ist. Die Behörden versehen in allen Gemeinden am 8. Dezember den
ordentlichen Dienst. ordentlichen Dienst

Das Eisenbahnverkehraamt in Tübingen weist darauf hin, dall am 8. Dezember alle Bahnhöfe und Reisebüros Sonntagsrückfahrkar-ten mit folgender Geltungsdauer ausgeben: Hin-fahrt vom 7. Dezember, 12 Uhr, bis einschließlich 10. Dezember; Rückfahrt an diesen Tagen bis 11. Dezember, 24 Uhr.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage bis Sonntagabend: Auffrischende, zeitweise stürmische westliche, später nordwestliche Winde. Zuerst Regenfälle, später in Schneeschauer übergehend. Im Lauf des Sonntags Wetterberuhigung und Abkühlung auf 0-5 Grad, in der Nacht zum Montag Nachtfrost.

Südwestdeutsche Chronik

Ein Jahr Gefängnis für Kerber

Stuttgart, Das Stuttgarter Schöffengericht hat am Donnerstag den 42 Jahre alten Josef Ker-ber wegen zweier Vergehen der fahrlässigen Tötung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Kerber hatte am 17. Oktober, wie seinerzeit aus-führlich berichtet, in der Stuttgarter Paulinen-straße zwei Kinder tödlich überfahren. Es waren die einzigen Kinder eines älteren Ehepaares. In der Urteilsbegründung heißt es, das Verschulden des Angeklagten liege in seinem frevelhaften Leichteinn, monatelang mit mangelhaften Brem-Leichtainn, monateiang mit mangeinaiten Brein-sen gefahren zu sein, Zugunsten des Angeklag-ten, der unter dem Unfall zehr leide, spreche, daß er nicht zu der Gruppe rücksichtsloser Fah-rer gehöre, die über Leichen gingen.

Gespräch mit Rektor Prof. Erbe

Stuttgart. Der Süddeutsche Rundfunk Stuttgart überträgt heute Samstagnschmittag zwischen 14 und 15 Uhr ein Gespräch mit dem Rektor der Universität Tübingen, Prof. Dr. Er be, in seiner Eigenschaft als Präsident des deutschen Ausschusses für UNESCO-Arbeiten.

Bischof Lilje spricht in Tübingen

Tübingen, Landesbischof D. Dr. Hans Lillje, Hannover, spricht am Montag in der Universität Tübingen über die Gegenwartsbedeutung der Re-

ii-

Maul -und Klauenseuche

Tübingen. In einem Gehöft in Dettenhau-sen, Kreis Tübingen, im Tübinger Schlachthof und in Mittelstadt, Kreis Reutlingen, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Viehseuchenumlage 1951

Vichseuchenumlage 1951

Tübingen. Die an die Zentralkasse der Vichbesitzer abzuführende Viehseuchenumlage für das Jahr 1951 ist durch Verordnung des Innenministeriums von Württemberg - Hohenzollern vom 7. November wie folgt festgesetzt worden: a) 1 Jahr alte und ältere Pferde (ausgenommen Pferde kleiner Rasson) und Maultiere je 3 DM; b) unter 1 Jahr alte Pferde (Fohlen) je 1 DM; c) kleinrärsige Pferde unter 140 cm Stockmaß. Esel und Maultesel je 1 DM; d) 3 Monate alte und ältere Rinder je 1 DM; d) unter 3 Monate alte Kalber je 0.20 DM; f) Bienenvölker je 0.20 DM. Für Ziegen wird kein Beitrag erhoben.

Freche Kabeldiebe

Tutilingen, Vor dem Tutilinger Hauptpostamt luden dieser Tage zwei Männer in aller Oeffent-lichkeit mehrere große Trommeln mit Erdkabel auf einen Lastkraftwagen und führen davon. Am nächsten Tage stellte sich heraus, daß die "Ar-beiter" reisende Kabeldiebe waren.

Die Zigarette ins Heu geworfen

EF. Ravensburg. Zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus verurteilte das Schwurgericht den 43jährigen Josef Ledergerber aus Tannau, Kreis
Tettnang, wegen vorsätzlicher schwerer Brandstiftung und Versicherungsbetrugs. Er hatte am
4 Juni eine brennende Zigarette ins Heu geworfen, womach die Scheuer niederbrannte. Während
der Angeklagte im Ermittlungsverfahren wiederholt ein Gerländnis abgelegt hatte, leugnete er
In der Verhandlung hartnäckig. Verminderte Zurechnungsfähigkeit wurde dem geistig beschränkten Angeklagten zurebilligt. ten Angeklagten zugebilligt.

Zuchthaus für Körperverleizung mit Todesfolge

Ravensburg. Ein 30jähriger Melker aus Berg im Kreis Ravensburg, der 1935 wegen angebore-nen Schwachsinns sterilisiert worden war, wurde am Donnerstag vom Schwurgericht Ravenaburg wegen Körperverletzung mit Todeafolge zu vier-Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine verminderte Zurechnungsfähigkeit wurde berücksichtigt. Der Verurieilte hatte im Juli dieses Jahres den Bru-der seines Dienstherrn im Streit mit einem Prü-gel auf den Kopf geschlagen. Der Verletzte war kurz darauf an einer Gehirablutung gestorben.

Devisenschmuggler verhaftet

Lindau. Zwei Autofahrer aus München wurden am Dennerstag verhaftet, als zie 5000 Dollar über die österreichische Grenze bei Lindau achmuggeln wellten. Ihr Versuch, die kontrollierenden Zoll-

besmien zu bestechen, mißlang. Der Haupttäter wurde ins Lindauer Gefängnis eingeliefert.

Schwäbisch-alemannisches Narrentreffen

Stockach. Anläßlich der 600-Jahrfeier der Stockacher Narrenzunft wird am 13. und 14. Januar in
Stockach ein großes schwäbisch-alemannläches
Narrentreffen stattfinden, an dem alle bedeutenden Narrenzunfte des südwestdeutschen Raums
teilnehmen. Am 13. Januar wird die Stadt der
Narrenzunft übergeben und der Narrenbaum aufgerichtet. Dann soll ein Hexenverbrennen auf
dem Markt und ein Festakt mit anschließender
Freinacht folgen, Höhepunkt und Abschluß des
Narrentreffens wird der Festzug am 14. Januar
bälden.

Deutschlands größte Quelle

Steckach. Die Auch quelle bei Stockach, deren Ergiebigkeit in den trockenen Sommermonaten auf unter 3000 Sekundenliter gesunken war, ist mit 20 000 Sekundenlitern jetzt wieder die größte Quelle Deutschlands. Sie liefert gegenwärtig soviel Wasser, daß der Kraftwerkkanal die Menge nicht fassen kann und im Werk selbst Störungen durch Ueberschwemmungen aufgetreten sind.

Rhein führt Hochwasser

Kartsruhe, Infoige der starken Regenfülle der letzten Tage führt der Oberrhein Hochwasser und ist verschiedentlich über die Ufer getreten. Am Isteiner Klotz (südich Freiburg) mußten einige Häuser geräumt werden. Die Schiffahrt ist teil-weise einzestellt.

Vater von zehn Kindern tot aufgefunden

Heidelberg. In der Nacht zum Donnerstag wurde unter einer Unterführung in Heidelberg-Pfaffengrund die Leiche eines 45-jährigen Dienstmanns aus Heidelberg von einem amerikanischen Offizier aufgefunden. Der Verunglückte war Vater von zehn Kindern. Die Ermittlungen über die Todesursache sind noch im Gange, Es wird angenommen, daß der Dienstmann, der offenbar mit seinem Fahrrad nach Hause fahren wollte, das Opfer eines Verkehrsunfalls geworNach langwierigen Verhandlungen mit staatlichen Stellen in Württemberg und Bayern sowie der Rhein-Main-Donats-AG geht jetzt Ulm
daran, ein Donaukraftwerk mit einer mittleren
Jahresleistung von 49 Millionen Kilowattstunden zu errichten. Die Gesamtkosten des Projektes sind mit 12,5 Millionen DM angegeben,

kommando unternahm, war ergebnislos.

Fünf Kraftwerke hat Ulm insgesamt, die sämt-lich aus der Wasserkaft schöpfen. Das erste wurde bereits 1898 am Illerkanal erbaut. Im Laufe der Jahre folgte kanalabwärts ein weiteres, und drei wurden an der Donau erstellt. Aber noch vor dem Bau des ersten Kraftwerks lagen Pläne vor, ein solches Werk ao zu errichten, daß die Wasser der Donau und Iller nicht getrennt, son-Wasser der Donau und Iller nicht getrennt, sondern vereint genützt werden, wie das bei dem
nesen Donaukraftwerk an der Böfinger Halde
der Fall sein wird. Abgesehen von der größeren
Wasserkraft ist wichtig, daß die Hochwasser beider Flüsse infolge verschiedenartiger Einzugsgebiete im allgemeinen zeitlich nicht genau zusammenfallen. Die ersten Pläne aus dem Jahre
1892 fanden Ablehnung, ebenso die aus den Jahren 1911 und 1921. Immer waren es Rücksichten
auf die zukünftige, jedoch uhklare Entwicklung
der Donauschiffahrt, die das Projekt scheitern
ließen. Ein neuer Vorstoß wurde 1939 unternommen. Den von der Stadt gestellten Antrag auf
Bauerlaubnis beantworteten aber die damaligen
Reichsbehörden bis zum Zusammenbruch überhaupt nicht.

Und Ulm schafft es doch

Der Bau des neuen Donaukraftwerks wird endlich Wirklichkeit

die Bauzeit wird 2½ Jahre betragen. Durch das neue Donaukraftwerk wird Ulm fast unab-hängig von Fremdstrom und kann darüber hin-

Die Donau bildet bei Ulm die Grenze zwischen Württemberg und Bayern. Das komplizierte die Verhandlungen, denn die Wassernutzung ist durch Staatsvertrage geregelt; sie steht der Rhein-Maln-Donau-AG zu. Schließlich ließ sich doch eine Basis finden und so kann Ulm jetzt darangeben, den fast sechzig Jahre alten Wunsch zu verwirk-lichen.

Etwa 30 Monate werden durchschnittlich 120 Fach- und 30 Hilfsarbeiter am Werk sein. Fast 70 000 cbm Kies, Mergel und Fels müssen für die Baugruben ausgehoben, beinahe 60 000 cbm Kies aus der Donau gebaggert werden. Der Aushub findet für Dämme, die streckenweise erhöht werden mit der mi den müssen, Verwendung Noch einige technische Zahlen: 25 000 chm Beton, 7500 t Zement, 1500 t Stahl und Eisen werden benötigt. Angelehnt an die Bahnlinie nach Aalen soll eine Uferstraße in Breite von sechs Metern erbaut werden. In Ulm

Breife von sechs ketern erbatt werden. In Ums selbst wird der Uferweg an der Stadtmauer bis zur Herdbrücke gehoben werden müssen. Wie die bisher gezeigten Skizzen aus dem Buro des Stuttgarter Architekten, Dipl.-Ing K. A. Kop-penhöfer, dem die bauliche Gestaltung des Kraft-werks anvertraut wurde, erkennen lassen, wird werks anvertraut wurde, erkennen lassen, wird sich das neue Donaukraftwerk gefällig in die Landschaft einfügen.

Der Orge bau in Württemberg

Es ist wohl nicht übertrieben, wenn behauptet Es ist wohl nicht übertrieben, wenn behauptet wird, daß die Hälfte aller Orgein, die auf der Erde gespielt werden, aus dem Schwabenlande stammt. Denn das bekannte Orgelbauunternehmen Walcker in Ludwigsburg baute vor einiger Zeit seine 3000. Orgel. Für den St. Petersdom in Rom, für die Stephanskirche in Wien, für das Ulmer Münster und für die Michaelskirche in Hamburg werden die Orgele und die Michaelskirche in Hamburg werden die Orgele und die Michaelskirche in Hamburg wurden die Orgeln in Ludwigsburg an-gefertigt. Auch nach Amerika, Afrika und Asien geferigt. Auch nach Amerika, Afrika und Ameri gingen zahlreiche schwibbische Orgeln, wir finden sie nicht nur in den Kirchen aller Kontinente, sondern auch in Konzertsälen und Kinos. Es gibt in Württemberg rund ein Dutzend größerer Or-gelbauunternehmen, die zusammen 1508 Beschäf-ligte zählen. Dabei sind freilich noch eine ganze Anzahl Kleinbetriebe mitgezählt, die meist nur Anzahl Kleinbetriebe mitgezählt, die meisi nur Einzelteile oder kleine Spielorgeln anfertigen. Nur sechs Betriebe beschäftigen mehr als 50 Mit-arbeiter, und für den großen Orgeibau mit Aus-landsaufträgen kommen nur die Werke in Lud-wigsburg, Ochringen und Weikers-

Die Kunst des schwäbischen Orgelbaus reicht Die Kunst des schwabischen Orgehbaus reicht bis ins Mittelalter zurück. Stuttgart, Heilbronn und Ulm waren darin führend. Die U im er Werkstatt versorgte den Raum bis nach Oberstallen mit wertvollen Instrumenten, eines ihrer besten Werke war die Orgel für die Fuggerkapelle in Augsburg (1512). Der Heilbronner Orgelmacher Reich ein au er schuf ein Werk für die Hoftweille in Innebruick Aus dem 16 Jahr. die Hofkapelle in Innsbruck. Aus dem 16. Jahr-hundert ist der blinde Orgelmacher Sich oft aus Stuttgart bekannt geworden, der die Orgeln für Stuttgart, Freudenstadt und Mergentheim baute und der großen Ruhm bei der Instandsetzung der und der großen Ruhm bei der Instandsetzung der Orgelwerke in Ulm und in Straßburg erntete. Srächtige Orgelwerke entstanden für die Barockklöster des iß Jahrhunderts. Die kunstvolle Orgel in Weingarten ist das Werk Joseph G abiera aus Ochsenhausen. Der Meister der vielbewunderten Orgel von Ottobeuren, Karl Joseph
Riepp, wurde in Anerkennung seiner Verdienste nach Frankreich verpflichtet. Für Augsburg baute der Silbermann-Schüler Johann
Andreas Stein vielgerühmte Orgelwerke. Der
Stammyater der Orgelmachersinge Schmah Stammvater der Orgelmachersippe Schmahl in Heilbronn ist mit seinen Arbeiten seit 1686 nachweisbar. Die Firma Walcker begann im Jahre 1787 mit ihrer Tätigkeit in Cannstatt.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Garbaty-Zigarettenfabrik bei.

Auch das wurde berichtet ____

schweres Gehirnerschütterung und Rücken-marksverletzung in das Krankenhaus gebracht werden. Der Verungläckte war erst vor einem Jahr aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück-

In Unterrot bei Backnang wurde einem Sojährigen Mann beim Holzsägen mit einer Kreissäge ein Stück Holz an den Kopf geschleu-dert. Der Mann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er andern togs starb. An der Kreissage war keine Schutzvorrichtung vorhanden.

In Künzelzau-Garnberg explodierte in unmittelbarer Nähe eines zwanzigjährigen Land-wirts eine 10,5 -cm-Granate amerikanischen Ursprungs. Wie die Polizei mitteilt, handelt es sich um Selbstword, denn der junge Mann hatte öfters geäußert, daß er sich mit einem Sprengkörper das Leben nehmen werde.

In Freiburg pestand ein Zzjähriger Angestellter, in mindestens 10 Fällen mit seinem
Motorrad nach Dienstschluß in der beginnenden
Dunkelheit Höfe und Vorgärten abgeschren zu
haben, um die dort aufgehängte Wäsche zu stehlen. Da ihm vor einiger Zeit die ganze eigene
Wäsche gestohlen worden sei, habe er sich auf
diese Weise Ersatz schaffen wollen.

Das sprichwörtliche Glück im Unglück ist in der Nacht zum Donnerstag einem stark alkoholi-sierten Polen auf der Autobahn bei Viern-heim begegnet, Beim Ueberqueren der nach Viernheim führenden Aulobahnausfahrt lief der Mann direkt in die Fahrbahn eines Kranken-

In Bandorf, Kreis Böblingen, stürzte beim wagens des städtischen Krankenhauses Menn-Dreschen ein Landwirt vom obersten Boden der heim und zog sich dabei schwere Verletzungen Scheune auf den Zwischenstock und von dort zu. Die erste Hilfe wurde dem Verunglückten vollends auf die Tenne. Er mußte mit einer Sekunden später von einem im Krankenwagen

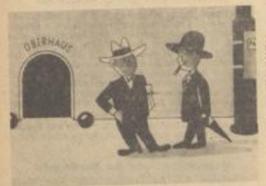
Der als "Berliner Faßroller" bekannte 49 Jahre alte Franz Kaminski wurde am Donnerstog vom Schöffengericht Koblenz wegen fortge-setzten Betrugs zu sieben Mongten Gefängnis verurteilt. Kaminski war am 20. Juni 1949 mit seinem 13 Zentner schweren Faß in Berlin zu einem "Marsch durch Westdeutschland" gestartet. Die Spenden zur Unterstützung Berlins, die er in oft reichem Maße erhielt, hatte er aber alle für sich und seine Freundin verwendet,

Die Mittenwalder Polizei verhaftete eine Iljährige Frau, die keine Ausweispaplere besaß und Mietbetrigereien und Zechprellereien begangen hatte. Die Verhaftete erklärte, daß sie lebensmude sei, ihre Ausweispapiere vernichtet habe und in die Berge gekommen set, um den Tod zu suchen. Als Leiche gefunden, wollte sie uls die Unbekannte das "große Rätsel" bleiben. Die Polizei ist bemüht, das "große Rätsel" be-

Hände hoch", rief ein jüngerer Mann in einem Nurnberger Juwellergeschäft und bedrohte das Ladenpersonal mit einer Pistole, nachdem er bereits in anderen Geschäften in dieser Art aufgetreten war. Als ihn die Polizei verhaftete, stellte sich heraus, daß es sich um einen 27jahri-gen Vertreter einer Firma zur Herstellung von Gaspistolen handelte, und daß er durch seine neuartige Werbemethode den Vertrieb zu heber hoffte, Der neue Werbetrick brachte ihm einen ersten "Erfolg" - eine Anklage wegen groben



Neckarau - Reutlingen



Ha, wer hatte das gedacht, daß wir uns mal im Oberhaus treffen, was?"

Tischtennis - Oberliga

An diesem Wothenende geben bereits die Oberligaspiele zu Ende. SSV Reutlingen spielt – abneden beruflich verhinderten Gefigher KL – in Ludwigsburg und Heilbronn und sollte im ersten Spiel
die Oberhand behalten, während es im zweiten
knapp hergeben dürfte. Der Abigung dieser Spiele
let für die Reibenfolge des 2. bis 4. Tabellenplatres
genau so wichtig wie die Begegnungen Allians
Stuttgart – SSV Ulm und PSV Stuttgart – SSV
Uhm.

Stuttgart will zahlen

Der Stuttgarter Oberbürgermitter Dr. A Klett er-leiste am Donnerstag vor dem Gemeinderat, den die Statt größtes Interense darun habe, silen, die beim Besum des Pußballänderspitets Deutschland ge-gen Schweiz am 27. November im Neckarstadion ohne eigene Schuld zu Schaden gekommen seien-nach Gesetz und Recht Ersatz zuteit werden zu las-

Pünkte vom Nikolaus der 1. Liga

"Club" oder "Kleeblatt" / Noris in Front

Im Silden erstrahlt die alse Nürnberg-Fürther Fußbullhochburg in neuem Glanz. Zwar ist die Verfolgorgruppe den beiden Alimesservereinen der Noria diehn auf den Fersen, aber wenn nicht alles trügt, werden die Nordbayern diesmal die ersten Rollen spielen. Beim 181. Derby 1. FC Nürnberg die ersten Rollen spielen. Beim 181. Derby 1. FC Nürnberg die ersten konten konnnen, dem augenblicklich spielen auf die erwarteten 30 000 Zuschauer dürften auf ihre Kosten kommen, dem augenblicklich spielen beide Mannschaften in Gertragender Form, im Vorjahr gewannen die Fürther beide Partien mit 211, aber in dieser Salstin hat nicht die junge "Cub-lif schon bewiesen, daß sie zu großen Taten fähig ist Die Bilanz der bisberigen Spiele: Il Siege für Nurnberg, 4. Siege für Fürth. 24 Unentschieden und 405-122 Tore für die Nürnberger, Nicht weeilgen und 405-122 Tore für die Nürnberger, Nicht weeilgen Spielen sein. Bei VIB Mühlburg — Kickers Offen-

Suitzentrio swielt Gastgeber

Durchweg schwere Kämpfe / Vor neuen Spielausfällen

Erstmals stehen wieder alle 18 Mannschaften der können wohlausgeruht in diesen schweren Kampf I. Liga Süd am kommenden Sonntag im Kampf um gehen, denn am letzten Sonntag durften sie paidie Punkte. Es ist nur zu hoffen, daß der Wettergeit keinen Strich durch die Rechnung macht.

gott keinen Strich durch die Rechnung macht.

Out haben es am kommenden Sonntag die drei ersten Cluis ASV Cham. Jahn Regensburg und die nach Minuspunkten gerechnet am relativ besten gelegenen Stuttgarter Kickers. Der Spitzenreiter ASV Cham hat sich mit Wacker München seinanderzusotzen. Die Mückener "Blausterne", anfangs zum Favoriten gestempelt, belegen mit 19:19 Punkten den schien Platz. Sie dürften mit Brem schiltzenkeinig Schleicher den Chamer Schilddreick Kumpfmüller, Geolit und Wagner mächtig einheizen. — Die mit Cham punktgleich an der Spitzellegende Elt von Jahn Regen aburg bekommt mit dem ASV Dürlach eine nicht zu unterschatzende Mannschaft vorgesetzt. — Die striwerste Aufgabe obliegt den Stuttgarter Kickers, die auf Degeriochs Höhen den Tabeliensechsten 1. FC Hamberg zu Gest haben. Die Blauweißen

WORTE ZUM NACHDENKEN

Wenn Wahrheit ruft nach Zaugen, Doch beng kein Mund des Schweigen an brechen wagt.

beschäme du die Feigen: Sprich unverzagt.

v. Wessenberg

kers das Konzept zu verderben, wenn diese nicht ganz besonders auf der Hut sind. —

garz besonders auf der Rut sind. —

Die beiden Verlierer des leinten Sonntags und Tabellennachbarn Hessen Kassel und Bayer in Hof treffen sich in Kassel in einem Spiel, bei dem es darauf ankommt, wer künftig der "Sprecher der Verfolger" ist. — Viktoria Auch alfen dem es darauf ankommt, wer künftig der "Sprecher der Verfolger" ist. — Viktoria Auch alfen Der I. FC Pforsheim empfängt die Ulmer "Spatzon". Es wird sien wohl in diesem Treffen zeigen, ob der I. FC in einer Formkriss steckt oder nicht. — Einen achweren Gang hat Union Böckin gen vor sich. Auf eigenem Platz von Aschaffenburg eit geschlagen, bringen die Böckinger ein achlechtes Zeugnis mit nach Wiesbaden. — In Freiburg sind zwei alte Bekannte aus der Zeit der Södwestoberliga unter sich, der L. FC Freiburg und Vfl. Konstanz. Der Platzvorteil spricht für Freiburg — In Tübingen rechnet man mit einem eventuellen und so unbedingt notwendigen doppelten Punktgewinn Gegner der Universitätsrädter itt der TS VStraubing, der durch das seniechte Abechneiden vor eigenem Publikum gegen Wiesbaden in ein erwas schiefes Licht geraten ist. gische Mannschaft — ist durch drei aufeinanderfolgende Niederlagen verschiedene Stufen in der Tabellenleiter nach unten gerutscht. Ob es den Platzherrn gelings sen schufigewaltigen Siurm der 1. Amateurliga. Eistinge a., zu bändigen, scheint uns sehr fragien, eine Punktetellung oder ein Gistesteg liegen naher. — Trossingen, das relativ noch sehr günnig im Tabellenhild steht, empfängt die Elif aus Sind elifingen, die sebat zur Spitzengruppe zählt. Die Gäste sind außerst unberechenhar und bei entsprechendem Elmatz sollie den Gastgebern ein Sieg schon zuzutrauen sein. — Sehwenning einen Punkt auseinanderliegen, messen ihre Kräfte am Neckar. Trotz dieser knappen Punktdifferenz halten wir die Gestgeber zumal auf eigenem Platz für die stärkere Eif und eine Punkteenführung wäre schon als Ueberraschung zu werten. — Korhwesthe im dürfte selbst auf eigenem Gelände gegen die Kirch heim er Vertretung knim num Zug kommen. — Das Schlußlicht Feuerbach hat den Stuttgarter Sportelub als Gast. Zwar haben die Platzherren ihre Form in den beiten Spielen etwas verbessert, doch ist zehr lag-lich, ob der Formansting arban gemügt, um den Stuttgartern beide Punkte abzunehmen.

Sport am Wochenende

Fußball

Oberliga Söd. I. Liga: VIR Mannheim — Schwa-ben Augsburg (Sa); 1860 München — VIB Stuttgart; Darmstad: 93 — Bayern München: VIB Mühlburg gegen Kickers Offenbach; I. FC Nürnberg — SpVgg Fürth; BC Augsburg — Eintracht Frankfurt; FC Sin-gen — SV Waldhof; VII. Neckarau — SSV Reutlin-gen; FSV Frankfurt — Schweinfurt 62.

Obertiga Sild II. Ligar Stattigarter Kickers gegen Bamberg: Aschaffenburg — Arbeilgen; 1. FC Pforz-heim — Ulm 48; FC Freiburg — Konstanz: Hersch Kassel — Bayern Hoft Wiesbaden — Böckingen; Tübingen — Straubing: Regensburg — Burlach: Cham — Wacker München.

Oberliga Nord: PC St. Paul: — Emtracht Braun-schweig: Bremer SV — TSV Eimsloütel; Göttingen 66 — Altona 33; Hannover 86 — Holstein Kiel; VIL Qanabrück — Arminia Hannover; Bremerhaven 23 Osnabrück - Arminia gegen VfB Oldenburg.

Oberliga Wests Rheydter SF — Fortuna Düsseldorf; Duisburger SV — RW Oberhausen; Schalke 94
gegen Spfr. Katernberg: 1. FC Köln — Borussia
Dortmund; Preußen Münster — Preußen Delibrück;
RW Essen — Spvg Horst Emscher; Alemannta
Aachen — Borussia München-Galdbach; Spvg Erkenschwick — Hamborn 67.

1. Amateuritga Württemberg: Feuerbach — Stuttgarter SC; Untertürkheim — FC Tailfingen; FV Zuffenhausen — Friedrichshafen; Norm, Gmünd gegen
Laupheim: FC Ebingen — FC Eislingen; Spvg Trossingen — Sindefingen; Kornwesthetm — VII. Kirchheim; VfR Aalen — Spfr Stuttgart; VfL Schwenningen — Weingarten

L. Amateurliga Südwürttemberg, Gruppe Nordi Gosheim — Culmbach; Rottweil — Schramberg; Més-aingen — Metzingen; Hochingen — Pfullingen; Enin-gen — Sportchub Schwenningen; Spaithingen gegen Rottenburg; Truchteifingen — Tuttlingen.

Grappe Söd: Ravensburg — Schwendt, Sigmaringen — Ehingen: Buchau — Aulendorf; Sigmaringendorf — Wangen; Batenfurt — Riedlingen.

Landesliga Südwürttemberg, Gruppe Nordt Mit Aueraliene von Oberschwaben finden im Bereich des Handballverbandes Württemberg-Hobenaolbern am morgigen Sonntag die diesjährigen Hallenmeister-schaften statit vergleiche unsere Vorschau).

Gruppe Siid: Havensburg - Gottmadingen.

Houtlingen - SSC (Herren und Damen).

Ringen

Feuerbech - Tuttlingen.

Amateurboxen

TSV Zuffenhausen - ASV Tuttlingen-

Schwimmen Reutlingen: Repräsentativkampf Württemberg - Baden - Bayern (Herren, Sa./So.)

Ludwigsburg — Reutlingen: Heilbronn — Reutlingen: Allianz Stuttgart — SSV Ulm; PSV Stuttgart gegen SSV Ulm.

Hallenhandball-Meisterschaften der Bezieke

Ausscheidungen zu den Lindauer Landesmeisterschaften

Im Bereich des Handballverbandes WürttembergHobenzolern finden am kommenden Sanntag in
allen Bezirken, mit Ausnahme von Oberschwaben,
die diesjährigen Halleismeisterschaften statt. Es sind
dies die Ausscheibungen zu den am 6.7. Januar 1911
in Lindau stattfindenden Landesmeisterschaften, au
denen nur die jeweiligen Bezirksmeister teilnahmeberechtigt sind. —

Der Bezirk I "Achalm" trägt seine Meisterschaften Der Bezirk I "Achahm" trägt seine Meisterschaften in Reutlingen aus. Neben dem sildwürttembergischen Meister TSG Reutlingen, dem man eine gewisse Faveritenrolle einräumen darf, sind es vor allem Vfl. Pfullingen und TSG Tübingen, sowie Spvgg Ufach, die sich den Titel streitig nachen werden. Zum 1. Male treten auch die Damenmannschaften von Reutlingen, Tübingen, Urach und Münsingen vor die Geffentlichkeit, Mu 25 Mannschaften ist das Turnier ausgezeichnet besetzt.

Bezirk H "Alb": In Ebingen dürfen sich die bei-den Landesklassenvereine SV Weilstetten und TBG Balingen im Verein mit dem Veranstalter in den Endaplelen gegenübersteben. Vielleicht hat Ebingen durch zeine größere Hallenerfahrung

ein Pius und kann für eine Ueberraschung sergen.
Bezirk III "Schwarzwald": Haushoher Favoris ist der südwürtembergische Herbatmeister (Nord) SV Freudenstadt, der in zeinem Bezirk keine ernsthaften Geguter haben dürfte und als sicherer Meisser erwartet wird.

Berirk IV Rottwelli Dieselbe Stellung durfte hier der Landesligist TV-Rottweil einnehmen, dem höchstens die TG Schwenningen gefährlich werden könnie.

Bezirk V Tuttlingen: Hier wird en bestimmt heißer zugehen und erhittert um den Sieg gekämpft wer-den, denn neben dem SV Bletheim als Meisteranwarter, stehen noch seine beiden Klassenkame-raden TG Trossingen und TG Tuttlingen im Hintergrand.

Bezirk VI "Denau-Ris": Ein ziemlich ausgeglichenes Feld auch sich in Ehingen gegenüber. Befindet sich ooch keine Mannschaft im Bezirk, der men überwiesende Gewinnchanten zubilligen köhnte. Der Meister wird wohl zwischen Biberach, Ehingen, Laupheim und Saulgau zu suchen sein.

Vocaussichtliche Handball-Jecmine

Kann Aalen die Stüttgacter Snortfreunde stürzen?

Südwürttembergs Vereine stark zurückgefallen

17. Denzinber: TG Trossingen - TSG Tübingen: SV Freudenstadt - VfL Phillingen: TSG Reutlingen: gegen TSG Ballingen: SV Weilstetten - TG Rott-weil. CS. Dezember: TSG Balingen — TG Trossingen; TB Tallfingen — SV Freudenstadt: SV Dettingen; gegen VfL Prollingen; TG Rottweil — TSG Rout-lingen, Nicht sicher.)

Nachdem bereits am 11. März das Spiel des Meisters Gruppe Nord-Süd dorchgeführt werden muß,
sind im folgenden Spieljahr nachstehende Spiels als
verdringlich zu bereichnen:

TSG Beutlingen — BV Freudenstadt | BV Weilstetten — TSG Reutlingen; SV Freudenstadt — SV
Detungen; VfB Phillingen — TSG Reutlingen; VfL
Pfullingen — TG Rottweil; TG Rottweil — SV Weilsietten: BV Dettingen — TG Rottweil.

Ten bitte daher die Vereine im Terminvorschläge-nachdem ich am 4.2.190 mit diesen Spielen begin-nen werde. Mit allen übrigen Spielen wird dem Wansche der Vereine stattgebend erst wieder im

Der Klassenleiter

Snortbetrieb an Sylvester

Ein gestrafftes Punktspiel-Programm führt die 1. 1.iga Sild in der Enckrunde vom 20.31. Derember 1930 bis 28. April 1831 durch. Aus der soehen vereffentlichten Terminitste geht hervor, daß auch an Silvester ebenso wie am Ostersonntag (25. 1.) eine velle Runde ausgetragen wird. Als einziger Sonntag blieb für Repräsentativ. und Freundschaftsspiele der 15. März offen. An diesem Tag bestreitet Silddeutschland auswärts zwei Auswahlspiele gegen West- und gegen Norddeutschland.

Kurz berichtet

Zum ersten Mai seit Kriegsende werden deutsche Mercedes-Benz-Wagen wieder an einem internationales Rennen teilnehmen, das deennkehst in Argentinien statisfinden soll, verhaufete am Dennerstagabend von argentinischer Seite in Mailand. Das Werk wird drei Wagen entsenden, die von Caracciols, Fritz Lang und dem argentinischen Meister Juan Manuel Pangio gefahren werden.

Aus der Burnre der Funf-Pfennig-Beträge, die seit vergangnner Woche für jeden beim WB-Toto abgegebenen. Wettschein zugätzlich bezahlt werden mitssen, werden nun regelbnißig nach dem Auftenmen Beträge zu je 2000 DM gebildet und verfost. Der Gewinner eines solichen Beträges kannfürse Summe für die Schaffung oder Ernaltung von Wohngaum verwenden. Die diesmal aufgebrachte Baugeldsumme betragt

Landestheater-Wodjenspielplan

Sountag J. Desember, 19.45 Uhr, Toningen, Uhlandmai, Zom 12 Maiet Volksvorstellungt, Der Widerspenstigen Zännbung", Lustspiel von Shakespears;
Diemaing & Dezember, 19.45, Reutlingen, Listhalie,
"Dan Leben ist Traum", Schauspiel von Cadderon,
Miete F. & und freier Verkauf, Dienstag & Desember 19 Uhr, Kaguid, Löwensaal, Die zings Wienerin" Koenbele von Schreyvogt Mittwoch, & Desember 29 Uhr, Hechingen, Mosema, "Das Leben ist
Traum" Dounerstag 7, Desember, 19.45, Tusingen,
Schillernaal, "Die kluge Wienerin", Miete C 7 und
freier Verkauf; Freitag, & Dezember, 19.45 Uhr, Tühungen, Schillernaal, "Das Leben ust Traum", Miete
B 7 und freier Verkauf Somstag 3, Dezember, 19
Uhr, Rottweil, Festsaal der Oberschule, "Die kluge
Wienerin", Sountag, 18. Dezember, 11 Uhr, Tübingen,
Schillernaal, zum ersten Male! Schnetweikbret und
Rosenrot", Lustiges Märchen von Hermann Stelter,
geschlossene Vorstellung für das Jugendsonislwerk
des internationalen Bunden Somstag, 19. Dezember,
19.45 Uhr, Tübingen Uhlapphaal, "Liebesbriefe",
19.45 Uhr, Tübingen Uhlapphaal, "Liebesbriefe",
Verkauf.

18. Dezember: SV Dettingen - TB Talltingen; TSG
Bainnen - SV Weinsteiten; TSG Tübingen - TSG
Bainnen - SV Weinsteiten; TSG Tübingen - TSG
Bainnen; SV Freudenstadt - TG Rostweil; VfL
Pfullingen - TG Trossingen

17. Dezember: TG Trossingen - TSG Tübingen; Ger Ausschüftungsnumme des nättuten Wettbewerbea zugeschlagen.

Die Ablehnung des Kampfangebotes des früheren deutschen Halbschwergewichtsuneisters Comny Rux (Berling durch Schwergewichteuropameister Joe Weidinger (Oesserreich) veranlaßte die sozialistische "Arbeiterzeitung" in Wien am Donnerstag zu der bissigen Bemerkung, Wesdinger hüte seinen Europameistertitel, als oh er Zinsen trüge.

Das Rundfunkprogramm der Woche

Süddeutscher Rundtunk

Gleichbiebende Sendungen im URW-Programm: 18.45, 21.00 und 22.40 Nach-richten. 18.30 Zwischen Rhein u. Neckar. 19.40 Abendmelodie. 22.00 Stimme Ame-rikas. 22.30 Der aktoelle Bericht.

Sountag, 3, Dezember:

Sonntag, 3. Dezember:

7.00 Sonntagsandacht, 7.15 Hafenkonkert, 8.00 Landtunk mit Volksemusik,
8.38 Aus der Weit des Glaubens, 8.48
Evgl. Morgenteier, 8.15 Geistliche Mugik, 9.40 Aus reinem Quell, 18.20 Melodien am Sonstagmorgen, 18.00 Lebendigs Wissenschaft, 11.30 J. Seb. Bach,
Kantate Nr. 61, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kirtt Wege mit seinen Solikien, 13.30 Aus unserer Heimat, 18.00
Siunde des Chorgesangs, 18.30 Kinderfunk, 15.00 Frohes Raten — Gute Taten (Wiederholung), 18.00 Nachmiltagskonzert, 17.30 Rainer Maria Rilke zum
75. Geburtstag, 17.45 Mozart — Beethoven, 18.30 Entzundut die Kerzen, 18.35
Totoergehnisse 12.00 Binardo Odnoposoff spielt, 27.30 Ganz leis erklingt
Missik, 20.00 Renlagerparade.

UKW-Programmi, 20.01 La Travis-

Montag, 4, Dezember:

Montag, 4. Dezember:

15.39 Kinderfunk, 15.00 Nachmittagshmaert, 16.43 Wir sprechen über nebe
Bücher, 17.98 Konsertstunde, 18.25 Musik zum Felerabend, 19.90 Landwirtschaftliche Unierhaltung, 28.05 Musikfür Jedermann, 21.09 "Darf ich sprechem, was ich wüllt" (Vortrag), 21.15
Henderweus am Mostagabend, 22.85
Das Portrat Paul Hindemiths (III.),
22.59 Dichter lesen aus übrem Werk,
22.20 Kleines Konzest.

UKW-Programm: 20.05 "Geht scht auf die Weit!" (Horspiel), 21.05 Ernst van Dohnanyl (Konzertstück D-dur), 21.30 "Riikes Wirkungen in Europa".

Dienstag, L. Dezember:

Dienstag, 5. Dezembert

10.45 Der Bundfunkchor, 11.05 Kammermizik, 12.36 Rans Günther Bunz
am Klavier, 16.50 Nachmittagskonzert,
17.15 Musik der Ralembeiten Benatsance. 18.38 Klänge der Heimat, 19.36
Bülne, Film, Konzert, 19.36 Mensch u,
Arbeit 19.55 Schlesisches Himmelreich,
26.45 Die Zauberflote Querzchnitt
durch Mozarts Open, 22.45 Die Faundfunktantskapelle, 22.45 Lehrfach Humer, 23.15 Kleine Barmusk,
25.56 Programmer, 25.56 Leyinden und mor, 21.13 Kleine Barmusik, 11.05 Ein Kw. Programm: 38.50 Lyrisches und Sattruckes, 20.25 Tamemusik, 11.05 Ein Witz geht um die Weit 21.45 Barmusik, 11.05 Ein Witz geht um die Weit 21.45 Barmusik.

Mittwoch, 5. Dezember:

14.25 Kindertunk 13.26 Rubert Deoringer Akkordeon, 18.00 Von Dichtern

Nachtstudio, 23.06 Das Wiener Tamor-

u. Dichtung. 18.15 Konnertstunde, 17.88 Christentum u. Gegenwart (Gespräch). 17.15 Berühmte kleine Stücke. 18.26 Mu-sik z. Feterabend. 26.85 "Fühntlinge" (Hörspiel). 22.00 Zeitgenössische Musik, 27.93 Tanzmusik. 27.20 "Kräfte und Ge-stalten der Weimater Republik" (Vor-trag von Dr. Eschenburg. Tübingen). 27.00 Orchesterkonsert.

UKW-Programm: 30.03 Bunte Melo-

Donnerstag, 7, Dezember;

Sountag, L. Dezember;

Montag, 4, Dezember:

18.45 Hermann Goetz, 15,20 Wolfgam, Cert am Klavier, 18.30 "Zwei rechts — Zwei linka", 18.30 "Gastronomisches Gespräch", 17,10 Junge Künstler atelien sich vor, 12,35 Schime Operamelodien, 18.30 Sport gestern und heute. 20.55 "Mit hundert Sachen" (eine Funkrevue, 11,35 Bilick auf Europa, 26.35 Neues aus dem Weitall, 32.45 Böhmlagche Tauze, 22.15 Unterhaltung und Tanz.

URW - Programm: 20.00 Die Wirt-schaft als bestimmender Faktor im Kulturprofest, 20.20 Zeitgenbussche Musik, 21.10 "Sotte und Sone", Dörfier

Sonniag, L. Dezember:

1.20 Pressenchau, T.20 Morgenkonzert.

2.20 Evang, Morgentoier, 5.00 Nachrichten aus der christlichen Wett, 2.15 Katholische Morgenfeler, 3.40 Das Unvergengliche, 19.20 Die Aulis, 11.30 Musik zum 1. Advent, 11.45 Pur den Bauern.

12.20 J. S. Bach z. 200, Todeslag (Magnifeat), 12.00 Freiheit des Geistes.

12.20 Volkzienusik u. Chorgesung, 14.13 Frone Melodien, 13.00 Kinderfunk, 15.30 Jedem das, Seinet 16.20 Stimme der Heimat, 17.00 Das SWF-Unterhaltungsforchester, 13.20 Sportbutchte, 13.22 Kl. Abendmusik, 20.20 Sinfoniekonzert, 21.13 Sport und Musik, 23.00 Fronlicher Ausklang, 8.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik.

plaudert aus seiner Jugendzeit, 21.38
Die Sonate (Brahms),

Preliag, 8, Dezember:

15.30 Kinderlunk 11.45 Aus der Wirtschaft, 15.40 Nachmitikstskonzert, 15.45
Wir sprechen 6b. neue Kinderbücher, 17.50 Froh und heiter, 18.20 Musik zum Felerabend, 13.30 im Namen des Gesetzes (Herm. Mostar), 10.80 Symphoniekonzert, 21.10 Der Mensch in der Entscheidung d. Zeit dinnf Gesprächel, 22.45 Tanzmusik, 22.45 Die Schminzelecke, 23.15 Zur Unterhaltung

UKW-Pregramm: 20.65 Nachwuchs

UKW-Programm: 20.65 Nachwuchs neldet sich zu Wort,

Samstag, 2, Dezember:

Südwestfunk

Samstag, 9. Dezember:

18.45 Bad. Komponisten. 13.45 Sportrundschau. 14.90 Der Zeitfunk. 15.90
Ursere Volksmusik, 13.40 Jugendfunk.
16.60 Nachmittagskonzert. 17.00 Vomgert am Samstagsbend. 17.45 Mensch
und Arbeit. 18.20 Das Streichorchester.
Heinz. Hoffmann. Glewe. 20.05 Alfeitantt mit! 21.00 Familie Standesmaier.
22.05 Alles tantt mit (Fortsetag.). 24.00
Das Nachtkonzert.

UKW-Programm: 20.05 Nur der Bie-dermeier wacht" (Hörfolge), 20.35 Sym-phonisches Konzert 21.45 Worte 10 m

Zwischenspiel, 22,30 Nachtstudio, 23,30 Jazz 1950.

14.00 Kinderliedersingen, 15.00 Wirtschaftsfunk, 18.15 Nachwuche stellt sich

Dienstag, 5. Dezember:

Miltwoch, & Dezember:

Donnerstag, 7. Dezember:

14.00 Für die Schuljugend, 15.00 Müsik am Nachenting, 16.00 Kammermusik, 18.30 Sind Sklaven nötig? 18.43
Musik mir Unternatiung, 17.30 Weit u.
Wissen, 18.30 Die Frau im Beruf 25.50
Scheinwerfer auf 25.45 Elternsorgen —
Jugendnöte, 21.60 Die großen Meister,
22.30 Nachtstudio, 25.15 Klierkegaards
Kopenhagener Existens 25.10 Wiener
Lieder, Wirte und Gschichtin!

Samstag. 3. Dezember:

14.86 Wir jungen Menschen, 14.26 Allerhand Schlager! 15.00 Opernmelodien. 16.00 Die Reportage, 16.30 Unser Sammagnachmittag 11.30 Butherschau, 18.30 Glocken zum Sonntag, 18.00 Innenpolischer, Kommentar, 28.50 Wir erfüllen

Studio Tübingen

Tagiron, am und this Uhr Nach-richten aus Württemberg-Höhenzollern

Sonntag, L. Dezember:

8.16 Tübinger Morgengruß, 12.00 "Advent in Schwaben" (beimisches Brauchtum). chester spielt. 28.30 "Ganz leis erklingt

Montag, 4. Dezember:

18.00 Streifzug mit dem Mikrofon (Reportagen aus Württemberg-Hohen-zollern). 14.00 Wir jungen Menschen, 13.00 Für die Schwijugend, 13.15 Sang und Klang im Volkston, 18.00 Sinfoniekonz, 16.45 Max Meil als Luvikor, 17.00 Munik zur Unterhaltung, 18.28 Die Parteien spra-chen, 26.00 "Der Winter" (Volkslieder-kantato), 26.20 "Der Stern ohne Na-men" (Hörspiei), 21.20 Musikulisches Dienstag, 3, Dezember:

31,30 "Mr schaffett" (Stellenmarkt d. Landenarbeitsamts). Miltwoch, & Dezember:

17.40 Vorweihnschtliche Plauderel E. Nikolaustag, 18.30 Die Donauschwaben Mittwoch, 4. Dezemberi

16.86 Für die Schuljugedd. 15.00 Nachmittanskouzert, 16.00 Aus Wissenschaft
und Technik. 16.50 Büdherschau. 17.10
28. Nikolaus, kehr bei uns ein "!"
(Kinderliedersingen) 20.00 ... Park
die großen Taichen sus!" (Ein Nikolaussbend). 11.30 Stimme der Gewerkschaften. N.00 Klingende Kleirigkeiten. 2.20 Misvenmisik. 23.30 Nochtstudio 22.00 Eine hunte Schlagerrevue
um laufenden Band. 6.10 Tanzmusik. Donnerstag, 7, Dezember:

11.20 Schwäbisch grehwätzt nnd gwin-ga. 17.30 "Mir lachet!" Freitag, 8, Dezember:

18.06 Schwabische Kunde, Streifeles mit dem Mikrofon.

Samstag, 2. Dezembert

17.40 "Schwabinche Kunde", doe Hör-folge von Kart Fuß über Ahraham a Schta Clara, den schwäbischen Prädi-kanten in Wien.

LANDKREIS 8 Kreisarchiv Calw